

EUROPÄISCHE SCHULE KARLSRUHE

Kindergarten, Grundschule und
Sekundarstufe

Social Climate Policy

*Version:
24. Juni 2025*

Inhalt

Einführung und Ziele der Sozialklimapolitik der ESK

1. Leitlinien zur Förderung eines positiven sozialen Klimas in der Vorschule und im Primarbereich

- 1.1 Einführung
- 1.2 Schutz der Kinder
- 1.3 Psychische Gesundheit / Care Team
- 1.4 Gutes Benehmen
- 1.5 Anti-Mobbing
- 1.6 Gesundheit, Sicherheit und Schutz

2. Leitlinien zur Förderung eines positiven sozialen Klimas in der Sekundarschule

- 2.1 Einführung
- 2.2 Schutz der Kinder
- 2.3 Psychische Gesundheit / Care Team
- 2.4 Gutes Benehmen
- 2.5 Anti-Mobbing
- 2.6 Bekämpfung des Drogenkonsums
- 2.7 Gesundheit, Sicherheit und Schutz

Einleitung und Ziele der Sozialklimapolitik der ESK

"Seite an Seite erzogen, von Kindheit an unbehelligt von trennenden Vorurteilen, vertraut mit allem, was in den verschiedenen Kulturen groß und gut ist, wird ihnen mit zunehmender Reife bewusst werden, dass sie zusammengehören. Ohne aufzuhören, mit Liebe und Stolz auf ihr eigenes Land zu blicken, werden sie im Geiste Europäer werden, geschult und bereit, das Werk ihrer Väter vor ihnen zu vollenden und zu festigen, um ein geeintes und blühendes Europa ins Leben zu rufen." Marcel Decombis

Diese Worte drücken die wesentlichen Ziele aller Europäischen Schulen aus.

Diese Politik wurde aktualisiert, um sie an das Dokument 2022-01-D-6-de-2 "Pupils' Well-Being Policy Framework of the European Schools" anzupassen, das vom Obersten Rat in Dubrovnik (April 2022) genehmigt wurde und am 01.09.2022 in Kraft trat.

Einführung

Die Politik des sozialen Klimas der ESKAR legt unsere Ziele fest und bietet eine umfassende Anleitung für alle Mitarbeiter, Schüler und Eltern, einschließlich der Maßnahmen, die zur Förderung des gewünschten sozialen Klimas an unserer Schule ergriffen werden. Die Politik steht im Einklang mit den allgemeinen Zielen der Europäischen Schulen: Förderung von Toleranz, Zusammenarbeit, Kommunikation und Rücksichtnahme auf andere in der gesamten Schulgemeinschaft und darüber hinaus.

Ziele

Unser Ziel ist es, eine Kultur des Lernens zu schaffen, in der die Kinder begeistert, motiviert und ehrgeizig sind.

Wir erkennen an, dass die persönliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler in moralischer, sozialer und kultureller Hinsicht eine wichtige Rolle im Schulleben spielt.

Bildung ist ein entscheidender Faktor für ihre Fähigkeit zu lernen und erfolgreich zu sein. Wir streben daher eine Bildung an, die den Schülern die Möglichkeit gibt, sich zu entfalten und zu entwickeln:

- ihre eigenen Werte und Überzeugungen
- hohe Verhaltensstandards
- eine positive, fürsorgliche Einstellung gegenüber anderen Menschen
- Verständnis für ihre sozialen und kulturellen Traditionen
- Wertschätzung für die Vielfalt und den Reichtum der Kulturen

Wir fördern den gegenseitigen Respekt, die Unterstützung und die Zusammenarbeit zwischen Erwachsenen und Kindern, sowohl innerhalb der Schule als auch in der weiteren Gemeinschaft.

Wir glauben, dass es wichtig ist, ein sicheres, fürsorgliches und anregendes Umfeld für alle unsere Kinder zu schaffen und dadurch ein Gefühl des Stolzes auf unsere Schule zu fördern. Wir glauben, dass Schüler am meisten erreichen, wenn Eltern und Schule sich gegenseitig schätzen und respektieren und gemeinsam auf dieselben Ziele hinarbeiten. Mit dieser Politik wollen wir erreichen, dass alle Menschen in der Schule:

- sich sicher fühlen
- in einer friedlichen und produktiven Umgebung arbeiten können
- sind sicher, dass sie die bestmögliche Unterstützung erhalten
- andere respektieren und so behandeln, wie sie selbst behandelt werden möchten
- unangemessenes oder bedrohliches Verhalten, Missbrauch und Einschüchterung erkennen und bekämpfen

- bei unangemessenem Verhalten nicht zur Seite gehen oder wegschauen
- auf Situationen angemessen reagieren
- als Teil der Gemeinschaft zusammenstehen
- sich als verantwortungsbewusste Mitglieder der Schulgemeinschaft zu verhalten
- ein Vorbild für andere sein
- für ihre positiven Beiträge zur Schulgemeinschaft gewürdigt werden

Leitlinien zur Förderung eines positiven sozialen Klimas im Kindergarten und in der Grundschule

1.1 Einleitung

Der Schutz, die Betreuung und das Wohlergehen der Schüler innerhalb des Systems der Europäischen Schulen stehen im Mittelpunkt der Aktivitäten der Schulen. An der Europäischen Schule Karlsruhe sind alle, die mit der Leitung der Schule betraut sind, verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die Sicherheit der Schüler Vorrang hat und aufrechterhalten wird. Im Leben im Allgemeinen und in der Schule gibt es eine Reihe von Situationen, die das Wohlbefinden eines Schülers beeinträchtigen. Das Ziel dieses Dokuments mit dem Titel "Politik des sozialen Klimas" ist es, klare Richtlinien zu geben und Verfahren in diesen Bereichen zu beschreiben: Kinderschutz, psychisches Wohlbefinden, Verhalten und Fragen im Zusammenhang mit Gesundheit, Sicherheit und Schutz. Diese Politik ist als Arbeitsdokument gedacht, und weitere Bereiche können in Zukunft hinzugefügt werden, wenn sich der Bedarf ergibt.

1.2 Kinderschutz

Einführung

Einfühlungsvermögen und Verständnis im Umgang mit Kinderschutzfällen sind äußerst wichtig. Alle Mitglieder der Gemeinschaft müssen sich in der Lage fühlen, ihre Sorgen und Ängste ohne Furcht vor Vergeltung oder Demütigung zu äußern. Sie erhalten eine ernsthafte, sensible, respektvolle und professionelle Antwort. Die gesetzliche Zuständigkeit für den Kinderschutz in Deutschland liegt im deutschen Recht.

Vertraulichkeit:

Wenn Schüler einem Mitglied des Personals persönliche Informationen mitteilen, werden diese, wenn der Schüler minderjährig ist, vertraulich behandelt, außer in den folgenden 3 Fällen:

- (1) Schädigung der eigenen Person
- (2) Schaden für andere
- (3) Schaden für den Bediensteten

Datenschutz:

Die Daten werden in Übereinstimmung mit den Datenschutzbestimmungen der Schule verarbeitet und aufbewahrt. Die Datenschutzbestimmungen der Europäischen Schule Karlsruhe (für Eltern und Schüler) finden Sie hier <https://www.es-karlsruhe.eu/de/data-protection/>.

Wenn Sie Fragen zum Datenschutz haben, wenden Sie sich bitte an unsere Datenschutzbeauftragte Frau Verena Nikolaus: KAR-DPO-CORRESPONDENT@eursc.eu.

Prävention und Förderung

Zu Beginn des Schuljahres wird den Schülern Gelegenheit gegeben, ein Verständnis dafür zu entwickeln, was akzeptables/unakzeptables Verhalten bei ihnen selbst und bei anderen bewirkt, und ihr Selbstvertrauen und ihr Bewusstsein zu entwickeln. Zu Beginn eines jeden Schuljahres sind alle Klassenlehrer verpflichtet, ihre Schüler über diese Themen zu informieren. Der Klassenlehrer spielt die wichtigste Rolle bei der Schaffung eines offenen und sicheren Umfelds für die Kinder. Alle Lehrer haben jedoch die Pflicht, die Kinder zu schützen.

Schüler, Lehrkräfte und Eltern werden über Hilfs- und Beratungsangebote informiert, darunter die Klassenlehrer, der stellvertretende Direktor, das Care Team, die Krankenschwester und der Schulpsychologe. Andere Initiativen in der Schule, die dazu beitragen, die Kinder zu erziehen und zu schützen, wie der ESK- „Tower of Values“ und die Goldenen Regeln. Die Schule fördert eine offene und professionelle Kommunikation mit den Eltern. Die Sicherheit und das Wohlergehen aller Schüler ist eine klare Priorität. Projekte zur persönlichen, sozialen, staatsbürgerlichen und gesundheitlichen Erziehung finden jedes Jahr unter den folgenden Überschriften statt:

Tätigkeit	
Kinderzimmer	Sensibilisierung für Gefahren durch Fremde vs. Menschen, die uns helfen; Förderung der Zahngesundheit
P1	Schwimmen; gesunde Ernährung
P2	Schwimmen
P3	Schwimmen "Nicht mit mir" - Gewaltprävention
P4	Verkehrssicherheit und Fahrradtraining; gesunde Ernährung,
P5	Die Gefahren des Internets; Online-Spiele, soziale Medien, TEAMS, WhatsApp, Pubertätsgespräche,
Alle	Was tun, wenn man gemobbt wird; Biotop; Zahnuntersuchung rotiert zwischen den Jahrgangsstufen
Personal	Regelmäßige Erste-Hilfe-Kurse

Intervention

Jedes Kind, jedes Elternteil und jedes Mitglied des Personals, das Bedenken bezüglich des Kinderschutzes hat, sollte sich an den Klassenlehrer und/oder einen der folgenden Mitarbeiter wenden.

Schulkrankenschwester - joanne.molloy@eursc.eu

Unterstützungskoordinator – kar-supcogs@partner.eursc.eu

Stellvertretender Direktor - kar-assistant-deputy-director-nursery-and-primary-cycle@eursc.eu

Stellvertretender Direktor Primarbereich - kar-deputy-director-nursery-and-primary-cycle@eursc.eu

Schulpsychologe - kar-beratung@partner.eursc.eu

Das Care Team wird dann in alle Fälle oder Bedenken, die nicht das Personal betreffen, einbezogen. Eine Person muss nicht beweisen, dass ein Missbrauch stattgefunden hat, um ein Anliegen zu melden. Die Informationen werden besprochen und der Fall wird in Zusammenarbeit mit dem stellvertretenden Direktor, der Schulkrankenschwester, dem psychologischen Dienst und den örtlichen Behörden weiterverfolgt, falls erforderlich. Es wird ein schriftlicher Bericht erstellt, und bei Bedarf werden verschiedene Arten von professioneller Unterstützung in Anspruch genommen. Die Schule führt ein Protokoll über die getroffenen Maßnahmen und behandelt die Fakten vertraulich. Bestimmte Bedienstete werden auf vertraulicher Basis und nach Bedarf über einzelne Kinderschutzfälle informiert.

Bedenken hinsichtlich des Personals

Im Falle von Anschuldigungen, die ein Mitglied des Personals betreffen, ist der stellvertretende Direktor der richtige Ansprechpartner. Er/sie führt die entsprechenden Untersuchungen in enger Zusammenarbeit mit dem Direktor der Schule durch.

Ausbildung

Die Mitarbeiter sollten regelmäßig in Sachen Kinderschutz geschult werden, um die Verfahren aufrechtzuerhalten, das Bewusstsein zu schärfen und sowohl neue als auch alte Mitarbeiter zu informieren und auf den neusten Stand zu bringen.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Pupil' Well-Being Policy Framework der Europäischen Schulen <https://www.eursc.eu/BasicTexts/2022-01-D-6-en-2.pdf>

1.3 Team Psychische Gesundheit & Care Team

Einleitung:

Es ist äußerst wichtig, dass unsere Schule in der Lage ist, einzelne Schüler zu unterstützen, die in unterschiedlichem Ausmaß mit psychischen Problemen zu kämpfen haben. Das Care-Team, früher als SEALS-Team bekannt, unterstützt seit über zehn Jahren Kinder im Kindergarten und in der Grundschule.

Prävention und Intervention:

Der Vorteil der Schaffung eines speziellen Teams, des so genannten CARE TEAMS, das sich aus engagierten Mitarbeitern und anderen relevanten Akteuren zusammensetzt, besteht darin, dass es einen "sichtbaren" und "organisierten" Ansatz für den Umgang mit Herausforderungen der psychischen Gesundheit gibt.

Rolle und Ziel des Care Teams

Das Care Team bietet eine sichtbare Struktur und Anlaufstelle für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft zur Förderung des Wohlbefindens und zur Unterstützung gefährdeter Schüler, sowohl bei kurzfristigen Krisen als auch bei langfristigen Problemen, im Zusammenhang mit der psychischen Gesundheit. Es ist die Pflicht jedes Lehrers in der Schulgemeinschaft, sich um die Schüler zu kümmern und sie zu unterstützen. Mit der Gründung des CARE TEAMS verfolgen wir einen gesamtschulischen Ansatz, was bedeutet, dass Fragen der Betreuung und Unterstützung eine kollektive Verantwortung darstellen. Die Lehrer müssen das Gefühl haben, dass sie nicht isoliert sind und dass sie in Fällen, in denen es um psychische Gesundheit und schwierige Situationen geht, Unterstützung erhalten können.

Ziel des Care Teams ist es, den Schüler in den Mittelpunkt zu stellen und sicherzustellen, dass ihm zugehört wird, nicht unbedingt um seine Probleme zu lösen, sondern um Mitgefühl und Verständnis zu zeigen. In Krisenzeiten müssen die Überweisung an das Care Team und die ergriffenen Maßnahmen schnell erfolgen.

Aufgaben und Zuständigkeiten des CARE TEAMS

- als Referenz für andere Mitglieder der Schulgemeinschaft (Klassenlehrer/Eltern) in Fragen der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens zu fungieren.
- Die Mitarbeiter des Betreuungsteams beurteilen die Bedürfnisse der Schulgemeinschaft durch Beobachtung der Kinder im schulischen Umfeld: auf dem Schulhof, im Büro der Krankenschwester, in Klassenräten und über den weißen Briefkasten in Gebäude B. Kinder, die ein Anliegen haben, können sich über den Briefkasten direkt an das Team wenden. Die Kinder und das Personal können sich direkt an jedes Mitglied des Teams wenden, und in der ganzen Schule hängen Poster der Mitarbeiter aus.
- Regelmäßige Treffen zur vertraulichen Erörterung von Problemen und zur Weiterverfolgung von Maßnahmen, die im Zusammenhang mit einzelnen Fällen ergriffen wurden, sowie zur Planung der nächsten Maßnahmen des Care Teams.
- Arbeit mit einzelnen Kindern oder Gruppen/Klassen zusammen mit ihrem Klassenlehrer, um Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der psychischen Gesundheit zu lösen. Dazu könnten Bewältigungsstrategien für Kinder gehören, um mit überwältigenden Emotionen, geringem Selbstwertgefühl, Sorgen oder Bedenken in Bezug auf Schularbeiten, Schwierigkeiten Freunde zu finden und/oder zu behalten, andauernden Konflikten zwischen Freunden, der Entwicklung von Konfliktlösung und sozialen Fähigkeiten, Verdacht auf Mobbing, geringem Selbstwertgefühl, Vermeidung von Kommunikation, Anzeichen von Rückzug, Angst und Depression umzugehen.
- Bei Bedarf bieten Sie informelle Unterstützung für bestimmte Schüler und Mitarbeiter in Form von Mentoring.
- enge Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologen und der Krankenschwester in Bezug auf Aspekte der psychischen Gesundheitserziehung und -versorgung.

- Bei Bedarf Überweisungen an externe Gesundheitsfachkräfte vornehmen und als "Key Member of Staff" fungieren, um mit Lehrern, Eltern, Gesundheitsfachkräften und anderen Mitgliedern der Schulgemeinschaft in Bezug auf bestimmte Schüler in Verbindung zu treten.
- Förderung und Unterstützung des ESK- „Tower of Values“ sowie von Gesundheits- und Wellness-Veranstaltungen in der Kita und der Grundschule.
- Erstellung von Displays und Werbematerialien in den Schulgebäuden für das Care Team
- Repräsentieren Sie das Care Team bei Veranstaltungen, um die Gemeinschaft über die Rolle des Care Teams zu informieren. Z.B. Informationsraum beim Tag der offenen Tür und ein Stand beim Sommerfest der Schule.
- Ausarbeitung und Aktualisierung von schulpolitischen Dokumenten zu Fragen der psychischen Gesundheit.

Mitglieder des CARE TEAMS:

- SENCO
- Schulpsychologin
- Lehrkräfte aus verschiedenen Sprach- und Fachbereichen
- Schulkrankenschwester

Prioritäten des CARE TEAMS:

- Die Mitglieder des Care Teams stellen sich den Schülern vor, sind vom ersten Schultag an sichtbar und zeigen den Schülern, wo die Box des Betreuungsteams steht.
- Bieten Sie den Schülern einen neutralen, sicheren Raum, in dem sie alles besprechen können, was sie brauchen.
- Die Mitglieder des Care Teams informieren das Personal über die Rolle und die Maßnahmen des Care Teams. Sie informieren die Mitarbeiter auch darüber, wie sie das Team kontaktieren können.
- Auf der Grundlage von Empfehlungen beobachtet das Care Team die Kinder während der Freispielzeit, des Biotops und des Sportunterrichts, um die Kinder bei der Entwicklung ihrer Spiel-, Sozial- und Konfliktlösungsfähigkeiten zu unterstützen.

Anhang A:
Care Team-Poster

CONCERNS?



All teachers are there for you!
Or contact the
CARE TEAM

Primary school
2024/25

	Ms Bayless		Ms Molloy
	Mailis Klemola		Ms Raubach
	Ms Stavrou		Ms Weißbecher

1.4 Gutes Benehmen

Einleitung:

Ein positives Schulklima trägt dazu bei, dass sich die Schüler in ihrer Schule sozial, emotional und physisch sicher fühlen und unterstützt ihre akademische und soziale Entwicklung. Das Engagement aller Mitglieder der Schulgemeinschaft, auch wenn verschiedene Gruppen unterschiedliche Rollen und Perspektiven haben, ist für eine erfolgreiche Verbesserung der Schule entscheidend. Im Allgemeinen fördern wir ein positives soziales Klima, indem wir den gegenseitigen Respekt zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft fördern, gutes Verhalten loben und die Schüler dabei unterstützen, andere Wege zu finden, sich auszudrücken, als sich in ungeselligem Verhalten zu üben.

Förderung:

Schule

Die Schule führt verschiedene pädagogische Projekte und Programme durch, die darauf abzielen, ein positives Schulklima der Offenheit, Toleranz und Akzeptanz zu fördern:

- ESK- „Tower of Values“. Es gibt einen 2-Jahres-Zyklus, in dem 18 Werte durch Geschichten, Lieder, Poesie, Theater, Kunst, Handwerk, Musik und Versammlungen vermittelt werden
- „Buddy-Klassen“: Die Kinder werden mit einem älteren Kind in der Schule für soziale und Lernaktivitäten zusammengebracht.
- Teilnahme am Waldklassenzimmer und am Biotop-Unterricht, der die Kinder dazu anregt, eine Beziehung zur Umwelt aufzubauen und diese zu respektieren
- Organisation einer Projektwoche: Aktivitäten in gemischten Gruppen zu einem bestimmten Thema für eine Woche
- Verreisen der Kinder im Rahmen der Grünen Woche (Schulreise P1-4) und der Weißen Woche (Skiausflug P5)
- Multikulturelle Veranstaltungen: Sporttag, Basketballturnier vor Ort, europäisches Frühstück, Diwali-Feier, St. Martin, Dezemberkonzerte, Halloween- und Faschingsfeiern, Feiern zu den EU-Nationalfeiertagen, Tag der offenen Tür, Schulsommerfest, Zeremonie für die neuen Schüler in P1 jeden September am Ende des Kindergartens und P5-Feierlichkeiten, Europäischer Tag der Sprachen, Europatag
- Einbeziehung der Schüler in Diskussionen über ihre Schule durch regelmäßige Klassen- und Schulratssitzungen von Klasse 3 bis 5
- Übergangsaktivitäten vom Kindergarten zur P1 und von der P5 zur S1
- Teilnahme an karitativen Aktivitäten

In allen Aspekten des Schullebens wird stets Wert darauf gelegt, dass gutes Verhalten und die Befolgung der Goldenen Regeln gefeiert, häufig gelobt und positiv verstärkt werden. Lehrer und Hilfspersonal fördern positives Verhalten, indem sie gute Vorbilder sind.

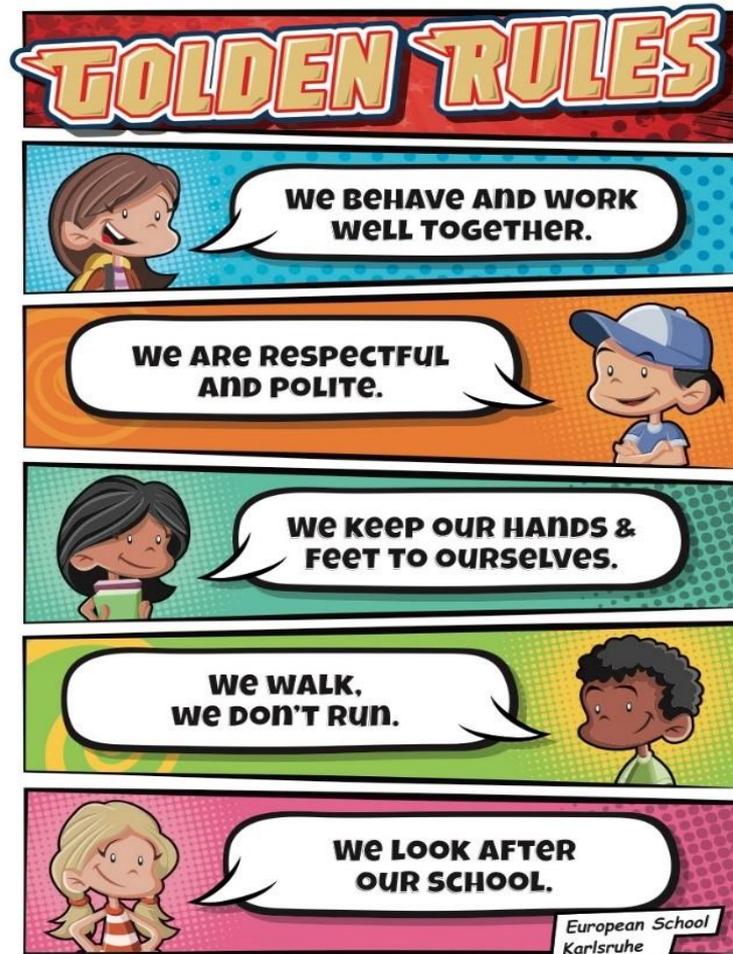
Startseite

Zu Beginn des Schuljahres werden Kinder und Eltern über die Goldenen Regeln der Schule und die Heim-Schul-Vereinbarung informiert (Anhang D). Im Kindergartenbereich werden die Eltern gebeten, ein Klassendokument zu unterzeichnen, in dem sie dem Inhalt der Heim-Schul-Vereinbarung sowohl für sich selbst als auch im Namen ihrer Kinder zustimmen. Dies geschieht zu Beginn eines jeden Schuljahres oder bei Eintritt des Kindes in die Klasse, falls dies später im Jahr geschieht. Beim Eintritt in die Grundschule werden alle Eltern und Kinder gebeten, ein individuelles Exemplar der Heim-Schul-Vereinbarung zu unterzeichnen, das jedes Jahr im Hausaufgabenheft des Kindes veröffentlicht wird.

Wenn Eltern Bedenken bezüglich ihres Kindes haben, sollten sie sich an den Klassenlehrer wenden. Die Lehrkraft wird bestätigen, dass die Schule über die Bedenken der Eltern informiert ist. Nachdem die Schule die Situation untersucht hat, werden die Eltern darüber informiert, dass Maßnahmen ergriffen worden sind. Bitte beachten Sie, dass keine Einzelheiten über spezifische Maßnahmen, die andere Kinder betreffen, mitgeteilt werden können oder werden.

Anhang B: Goldene Regeln

- **Wir verhalten uns gut und arbeiten gut zusammen**
Wir verhalten uns so, dass alle in Harmonie arbeiten und spielen können.
- **Wir sind respektvoll und höflich**
Wir sprechen und verhalten uns höflich und respektvoll.
- **Wir behalten unsere Hände und Füße für uns**
Wir lösen Probleme mit Worten. Wir behandeln andere so, wie wir selbst behandelt werden möchten.
- **Wir gehen, wir rennen nicht**
Wir bewegen uns leise und vernünftig in der Schule.
- **Wir kümmern uns um unsere Schule**
Wir kümmern uns um unsere Schule, unser persönliches Eigentum, unsere Arbeit und unsere Aushänge.



Anhang C: Vereinbarungen über Heimunterricht



We wish to promote a culture of learning, where children are happy, enthusiastic, motivated and ambitious. We encourage mutual respect, support and collaboration between adults and children, both within the school and the wider community.

We believe that it is important to provide a safe, caring and stimulating environment for all our children, thereby promoting a sense of pride in our school. We believe that pupils achieve most when parents and school value and respect each other and work together towards the same goals.

The aim of our Home-School Agreement is to ensure that all parties involved understand and accept their roles and responsibilities.

As a school we will:

- Respect children as individuals – their rights, values and beliefs.
- Promote and have high expectations of behaviour and attitudes towards learning.
- Encourage good relationships and model high standards of respect and responsibility.
- Provide a happy, safe, and stimulating learning environment. Any form of anti-social behaviour or bullying will not be tolerated.
- Strive to promote each child's health, safety, happiness and feelings of confidence, self-worth and belonging.
- Provide a broad and balanced curriculum and endeavour to meet the needs of individual children and their learning styles.
- Encourage each child to do their best at all times and achieve their full potential.
- Encourage children to take care of their belongings and surroundings.
- Let parents know about any concerns or problems that affect their child's work, behaviour, attendance and punctuality.
- Arrange meetings with parents to discuss their child's progress when required.
- Keep parents informed about school matters and events.
- Always be willing to listen to the concerns of parents and endeavour to come to a solution.



Signed.....
Mr Holger Klose
Deputy Director Kindergarten & Primary

As a child I will:

- Follow our school's Golden Rules and my class rules.
- Respect the feelings of others.
- Treat others as I would like to be treated.
- Be polite, honest, helpful and considerate to others.
- Accept responsibility for the things I do.
- Do all my class work and homework as well as I can.
- Ask for help if I need it either in class or at breaktime.
- Listen carefully to everyone and carry out instructions with care.
- Be a good role model for other children.
- Remember to bring the things I need to school.
- Walk inside school buildings quietly and calmly.
- Keep the school free from litter and take care of school property.
- Do my best to keep myself and others safe both in school and on trips or visits.
- Remember that I represent my school when on school trips or visits.



Signed.....

As a parent/carer, I/we will:

- Help in fostering good behaviour and discipline, including the upholding of the school rules.
- Respect the school's policies and guidelines.
- Develop my/our child's understanding and ability to be responsible and self-disciplined, enabling him/her to become an effective member of our school community.
- Be respectful to other adults and children.
- Promote and have high expectations of behaviour and attitudes towards learning.
- Attend meetings to discuss my child's progress.
- Make the school aware of any concerns or problems that might affect my child's work or behaviour.
- Share any worries privately with the class teacher in the first instance.
- Support and encourage my child in homework and other opportunities for home learning.
- Inform the school of any medical needs my child may have.
- Ensure my child attends school regularly and arrives punctually.
- Provide an explanation if my child is absent.
- Make sure my child comes to school wearing weather appropriate clothing and that Sport kit is brought into school on the correct days.
- Ensure that my child comes to school ready to learn by being fit and well, having had enough sleep and having eaten breakfast.
- Keep the school informed of where to contact us in an emergency and provide up to date contact information.



Signed.....

Intervention:

Wenn Kinder sich nicht an die Goldenen Regeln halten, ist die Schule bestrebt, in allen Sprachabteilungen einheitliche und faire Maßnahmen zu ergreifen. Damit angemessene Maßnahmen ergriffen werden können, werden Vorfälle auf individueller Basis gemäß den Rahmenbedingungen der Schule behandelt.

Die Schule wird das frühere Verhalten eines Kindes berücksichtigen, bevor sie über eine Konsequenz für sein aktuelles unangemessenes Verhalten entscheidet. Die Lehrer und die Schulleitung sollten bei der Reaktion auf unangemessenes Verhalten ihr professionelles Urteilsvermögen einsetzen. Ihre Reaktion sollte dem Alter und der Entwicklungsstufe des Schülers angemessen sein und den kulturellen Hintergrund des Schülers berücksichtigen. Sanktionen sollten auf die besonderen Umstände gefährdeter Einzelpersonen oder Gruppen von Schülern eingehen (z. B. ein Kind mit einer traumatischen Vorgeschichte oder ein Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf).

Klassenlehrer und Förderlehrer sollten darauf achten, dass die Regeln so vermittelt werden, dass alle Kinder in der Klasse sie verstehen können. Einige Kinder werden zusätzliche Hilfe benötigen, um die Schulregeln zu verstehen. Dies könnte ein fortlaufender/langwieriger Prozess sein und erfordert möglicherweise einen differenzierten Plan für einige Kinder, um ihnen zu helfen, angemessenes Verhalten zu lernen. Dies wird als differenzierter Verhaltensplan bezeichnet und kann von der Lehrkraft zusammen mit dem Kind und seinen Eltern/Erziehungsberechtigten erstellt werden.

Beispiele für unangemessenes Verhalten und mögliche Reaktionen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Es ist nicht möglich, dass die aufgeführten Beispiele vollständig sind. Der Rahmen für den Umgang mit Problemen wird im gesamten Kindergarten und in der Grundschule einheitlich angewendet (S. 15).

Aufzeichnung der Vorfälle

In allen Fällen von schwerwiegendem unangemessenem Verhalten werden die Vorfälle auf dem Formular für schwerwiegende Vorfälle festgehalten. Darin werden der Vorfall, die Zeit, der Ort und die beteiligten Personen festgehalten. Derjenige, der Zeuge des schwerwiegenden Vorfalls ist, nimmt ihn auf und informiert den Klassenlehrer. Falls erforderlich, können das Care Team und die Schulleitung dieses Verfahren unterstützen. Bei Bedarf werden schriftliche Beweise von den beteiligten Personen oder von Zeugen gesammelt.

Verhalten	Mögliche Konsequenzen/Maßnahmen	Für die Durchführung der Maßnahmen verantwortliche Person
<p>Stufe 1 Erschwerung des Lernens für alle in der Klasse und des Unterrichts für den Lehrer Keine guten Manieren. Ein Verhalten, das potenziell gefährlich ist. Mangelnden Respekt für andere zeigen</p>	<p>Unangemessenes Verhalten wird festgestellt. Den/die betroffenen Schüler an die Regeln für gutes Verhalten erinnern. Teilen Sie dem Schüler klar und deutlich mit, wie er sich verbessern sollte. Falls erforderlich, wird der Schüler aufgefordert, sich zu entschuldigen und zu versichern, dass er das Gleiche nicht mehr tun wird. Falls erforderlich, kann dies schriftlich erfolgen und das Schreiben in der Schülerakte aufbewahrt werden.</p> <p>Maßnahme(n) Der Schüler erhält eine mündliche Verwarnung. Der Schüler kann in der Klasse versetzt werden, damit er seine schriftlichen Arbeiten allein und nicht zusammen mit seinen Mitschülern erledigt. Die Eltern/Erziehungsberechtigten werden schriftlich über den Vorfall/die Vorfälle informiert.</p>	<p>Jedes Mitglied des Lehrkörpers des pädagogischen Teams und des Verwaltungsteams, das ein solches Verhalten feststellt.</p>
<p>Stufe 2 Ein Schüler hat bereits eine Verwarnung der Stufe 1 erhalten, verhält sich aber weiterhin ähnlich inakzeptabel und missachtet die Schulregeln. ODER Ein Schüler wird absichtlich und wiederholt gewalttätig gegenüber anderen Schülern oder greift sie verbal an (einschließlich der Nutzung von sozialen Medien). Ein Schüler verwendet vor Mitschülern, Lehrern oder anderem Personal Schimpfwörter, Beleidigungen oder ist respektlos gegenüber der kulturellen oder religiösen Identität anderer.</p>	<p>Das Kind kann aufgefordert werden, eine Aktivität zu absolvieren, die der Schulgemeinschaft zugutekommt, oder zusätzliche Aufgaben im Zusammenhang mit dem Vorfall zu erledigen (z. B. einen Reflexionsbogen auszufüllen, um sein Verhalten genauer zu betrachten). Das Kind kann von einigen schulischen Aktivitäten ausgeschlossen werden. Eine Verwarnung wird nach Hause geschickt, um die Eltern über das Verhalten zu informieren, und eine Kopie wird in der Akte des Kindes aufbewahrt. Die Eltern können gebeten werden, in die Schule zu kommen, um sich mit dem Lehrer oder der Schulleitung und dem Kind zu treffen, um das Verhalten zu besprechen und Ziele zur Verbesserung zu vereinbaren.</p>	<p>Jeder Lehrer Care Team Assistenz des stellvertretenden Direktors Stellvertretender Direktor</p>

<p>Stufe 3 Ein Schüler hat eine Verwarnung der Stufe 2 erhalten, stört aber weiterhin beharrlich den Schulbetrieb ODER Der Schüler ist gewalttätig oder verhält sich gefährlich gegenüber anderen Schülern oder Mitgliedern des Personals.</p> <p>Der Schüler ist beleidigend oder bedrohlich Der Schüler macht eine rassistische Bemerkung ODER Jeder andere Vorfall, bei dem nach dem Ermessen des stellvertretenden Direktors davon ausgegangen werden kann, dass Maßnahmen erforderlich sind, die dieser Stufe entsprechen.</p>	<p>Weitere Disziplinarmaßnahmen werden dem stellvertretenden Direktor vorgeschlagen. Vorgeschlagene Disziplinarmaßnahmen werden erörtert und eine Entscheidung wird getroffen</p>	<p>Das Care Team Der stellvertretende Direktor</p>
--	--	---

Anhang D:
Formulare zur Verhaltensreflexion



Behaviour Reflection Sheet

Name:

Date:

This is what I did:

.....

.....

.....

.....

This is how I felt at the time:



sad



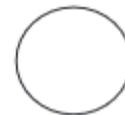
tired



angry



confused



.....

What I did was wrong because:

.....

.....

.....

Next time I will:

.....

.....

.....

I apologised for my actions: yes no

Form scribed by: Position: Signature:

Signature Parent/Guardian: Date:

Reflection form

Reflecting on my actions – P1 and P2

My name: _____

My class: _____

This can be used as a writing or speaking / drawing exercise (for the youngest children).

1. What I have done?	2. What happened?
3. How do I feel? sad embarrassed alone guilty do not care good angry	4. What will I do to change my attitude:

Date ___/___/_____

Parents' signature

Pupil's signature

This has been sent home with your child because of an incident that has happened in school. Please speak to your child about what has happened, help them to complete this form and return it to school tomorrow.



Reflecting on my actions - P3, P4 and P5

My name: _____ My class: _____

I didn't follow the Golden Rules. I am ready to think about what happened and how I could improve my behaviour.

1 - This is what happened, including my own actions.

e.g. I was involved in a fight. In the fight I hurt another child. I was angry.

2 - The impact of my behaviour (on others, on property or on myself).

e.g. I lost control of my feelings. I was physically hurt. The other person was physically hurt. The school had to spend a lot of time sorting things out. My parents were upset.

3 - What I must do to put things right.

e.g. I will draw a picture to say sorry, I will apologise orally, I will write a letter.

4 - What must I do to change my behaviour in the future?

e.g. I will take time to calm down. I will stop fighting with others. I will find peaceful solutions to problems with other children.

Date ___/___/_____

Parents' signature

Pupil's signature

Anhang E: Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule

Aufzeichnung ernster Zwischenfälle durch das Schulpersonal



Aufzeichnung eines Vorfalls

Auszufüllen von dem Erwachsenen, der Zeuge des Vorfalls war (oder der zuerst über den Vorfall informiert wurde), und zwar so schnell wie möglich am Tag des Vorfalls.

Sowie alle anderen Erwachsenen, die an der Aufarbeitung des Vorfalls beteiligt sind, z. B. Krankenschwester, Assistent

Name/n: _____ Datum ___/___/_____

<p>1. Haben Sie den Vorfall gesehen?</p> <p>- Wenn nicht, wer hat Sie über die Vorgänge informiert? (Bitten Sie sie, in Abschnitt 3 aufzuschreiben, was sie gesehen haben).</p>
<p>2. Namen der beteiligten Kinder und Klasse:</p>
<p>3. Beschreibung des Vorfalls:</p> <p>Zeit:</p> <p>Standort:</p> <p>Was geschah:</p>
<p>4. Dies sind die Schritte, die ich unternommen habe, um alle Informationen über den Vorfall zu sammeln, einschließlich der Namen der Kinder/Mitarbeiter, mit denen ich gesprochen habe, und die von ihnen erhaltenen Informationen.</p>
<p>5. Wurden die Eltern über das Formular zur Verhaltensreflexion informiert? Wer hat dies getan? Wer kontrolliert, sammelt es ein und gibt sie an das Care Team weiter?</p>
<p><u>Zusätzliche Hinweise:</u></p>

Alle Mitarbeiter, die an der Bearbeitung des Vorfalls beteiligt sind, sollten dieses Dokument unterzeichnen.

Name _____ Name _____ Name _____

Unterschrift *Unterschrift* *Unterschrift*

1.5 Anti-Mobbing

Einleitung:

Unsere Schule hat sich verpflichtet, mit dem Personal, den Schülern und den Eltern zusammenzuarbeiten, um eine Schulgemeinschaft zu schaffen und zu erhalten, in der Mobbing nicht akzeptiert wird. Diese Politik betrifft jede Form von Mobbing unter Schülern zu jeder Zeit und an jedem Ort in der Schule. Sie betrifft auch Vorfälle während schulischer Aktivitäten außerhalb der Schule wie Ausflüge, Reisen, Exkursionen und Vorfälle auf dem Weg von zu Hause zur Schule und zurück und erstreckt sich auch auf die Nutzung von sozialen Netzwerken, an denen Schüler unserer Schulgemeinschaft beteiligt sind.

Definition:

Eine gängige Definition besagt, dass Mobbing darin besteht, ein und derselben Person absichtlich und wiederholt Kummer oder Schaden zuzufügen. Darüber hinaus ist es für die gemobbten Kinder schwierig, sich zu verteidigen. Dies bezieht sich auf das Machtungleichgewicht zwischen den Parteien - das gemobbte Kind hat in der Regel weniger Macht oder körperliche Kraft als der oder die Mobber.

Mobbing kann viele verschiedene Formen annehmen. Meistens besteht es aus Beschimpfungen und öffentlichem Spott über die Zielperson, wie z. B.

- Namensgebung
- Beleidigung
- negative Kommentare (rassistisch, sexistisch, usw.)
- stichelnd
- drohend
- Schikane
- Gleichgültigkeit, Isolation von der Gruppe
- emotional - usw.

Es gibt jedoch noch viele andere Formen, die unerwünschten Körperkontakt/Übergriffe, Übergriffe in Beziehungen (Tratsch, Manipulation von Freundschaften, Einschüchterung, Ausgrenzung usw.) umfassen können. Wenn es um sexuelle Kommentare oder Handlungen geht, sprechen wir von sexueller Belästigung oder sexuellem Mobbing, das wiederum verschiedene Formen annehmen kann (z. B. sexuelle Witze, Kommentare, Gerüchte, das Posten von Inhalten oder Fotos über soziale Medien, die Aufforderung/Angebot zur Teilnahme an sexuellen Handlungen jeglicher Art usw.), ob persönlich oder online. Die jüngste und am weitesten verbreitete Form ist das so genannte Cybermobbing (auch als Online-Mobbing oder Cyberbelästigung bezeichnet).

Nach der UNICEF-Definition ist Cybermobbing Mobbing unter Verwendung digitaler Technologien, das über soziale Medien, Messaging-Plattformen, Spieleplattformen und Mobiltelefone (z. B. E-Mail, soziale Netzwerke und Instant Messenger) stattfinden kann.

„Cyber-Mobbing“, die vierte Form des Mobbings, wird verwendet, um verschiedene Akte der Belästigung, Bedrohung und des schädlichen Verhaltens zu beschreiben, die zwischen Gleichaltrigen durch die Nutzung elektronischer Medien erfolgen. Dazu kann die Verbreitung von Videos, Fotos und Nachrichten über soziale Medien, E-Mail und Mobiltelefone mit dem Ziel gehören, Demütigungen zu verursachen.

Oft werden die Opfer auf mehr als eine Weise gemobbt, und Mobbing ist mehr als nur ein einzelner Angriff. Es handelt sich um eine ziemlich stabile Beziehung zwischen dem Mobber und dem gemobbten Kind, und diese Beziehung ist weiter in das größere Umfeld der Gleichaltrigen eingebettet.

Mobbing ist eine soziale Aktivität, an der mehr als nur die beiden "Protagonisten" beteiligt sind. Es ist erwiesen, dass diejenigen, die den Vorfall beobachten, die so genannten "Zuschauer", die Rolle der Verstärker oder Helfer des Mobbers, der Verteidiger des Gemobbten oder sogar der Zaungäste des Vorfalls übernehmen können. Die Rolle, die die

Gleichaltrigen in einer Mobbing-Situation einnehmen, ist besonders wichtig für die Aufrechterhaltung oder Minimierung des Phänomens.

Mobbing kann auch als Verhalten einer Einzelperson oder einer Gruppe beschrieben werden, das sich über einen längeren Zeitraum wiederholt und eine andere Person oder Gruppe absichtlich körperlich oder emotional verletzt. Mobbing ist oft durch Vorurteile gegenüber bestimmten Gruppen motiviert, zum Beispiel aufgrund von Rasse, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung oder weil ein Kind adoptiert ist oder Betreuungsaufgaben hat. Es kann auch durch tatsächliche (oder wahrgenommene) Unterschiede zwischen Kindern motiviert sein. Mobbing von Angesicht zu Angesicht und Cybermobbing können oft nebeneinander auftreten. Cybermobbing hinterlässt jedoch einen digitalen Fußabdruck - eine Aufzeichnung, die nützlich Beweise liefern kann um den Missbrauch zu stoppen.

Es ist wichtig, einen Unterschied zu machen zwischen Mobbing und anderen, in vielen Fällen ähnlichen, aber grundsätzlich unterschiedlichen Verhaltensweisen wie Beziehungskonflikten. Die Hauptunterschiede lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Beziehungskonflikt	Mobbing
Tritt gelegentlich auf	Wiederholtes verletzendes Verhalten
Versehentlich	Absichtlich
Gleiche Kraft	Ungleichgewicht der Kräfte
Gewissensbisse	Keine Gewissensbisse
Bemühung um Problemlösung	Keine Anstrengungen zur Problemlösung

Im schulischen Kontext ist es sogar noch wichtiger, diese beiden unterschiedlichen Ansätze zu identifizieren, da sie unterschiedliche Reaktionen der Schulgemeinschaft erfordern, in erster Linie des pädagogischen Personals, der Schulleitung und im letzteren Fall oft auch der Schulpsychologen. Diese Ansätze sollten jedoch mit der gleichen Bedeutung behandelt werden.

Einige Kinder werden zusätzliche Hilfe benötigen, um die sozialen Folgen ihres eigenen Verhaltens/des Verhaltens anderer zu verstehen. Dies könnte ein fortlaufender/längerer Prozess sein.

Anti-Mobbing-Leitlinien

Das Management- und Care Team der Schule überwacht die Umsetzung proaktiver (Prävention) und reaktiver (Intervention) Anti-Mobbing-Strategien unter Berücksichtigung des Wohlergehens aller Schüler. Die Einbeziehung aller Mitarbeiter ist von entscheidender Bedeutung. Jeder Verdachtsfall von Mobbing wird ernst genommen, mit Sorgfalt und in kürzest möglicher Zeit untersucht.

Proaktive Strategien: (Prävention)

Auf Schulebene

- Für eine angemessene Beaufsichtigung des Spielplatzes sorgen und sicherstellen, dass das Personal Vorfälle ernst nimmt, indem es einzelne Vorfälle von unangemessenem Verhalten, die sich zu Mobbing entwickeln können, bemerkt, meldet, untersucht und behandelt.
- Bereiche, die bei der Beaufsichtigung besondere Aufmerksamkeit erfordern, werden ermittelt. Z.B. Toiletten, neben den Mülleimern, an den Seiten der Kantine und andere Bereiche, die in jeder Spielzone nicht leicht zu sehen sind.
- Gute Kommunikation, Zusammenarbeit und Informationsaustausch zwischen der Schulleitung, der Elternvereinigung und anderen Stellen, die für außerschulische Aktivitäten, die Nachmittagsbetreuung, die Ferienbetreuung und den Schülertransport zuständig sind.
- Besonderes Augenmerk auf das Schulklima legen: Den ESK- „Tower of Values“ lehren, damit das soziale Klima Respekt, Toleranz, Fürsorge, Vertrauen und Unterstützung widerspiegelt. Jeder in der Schulgemeinschaft sollte auf seinen Umgang miteinander achten, damit er ein positives Vorbild für die Kinder ist.
- Durchführung von internen Schulungen oder Unterstützung für Mitarbeiter.
- Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sind dafür verantwortlich, Fälle von unangemessenem/schikanösem Verhalten nicht zu ignorieren und gegebenenfalls einzugreifen.

Auf der Ebene des Klassenzimmers

Jede Lehrkraft muss das Bewusstsein für Mobbing in ihrer Klasse schärfen, damit:

- Sensibilisierung für das Thema Mobbing durch Aufklärung der Kinder darüber, was Mobbing ist und wie man damit umgeht, im Rahmen von speziellen Anti-Mobbing-Stunden, die das ganze Jahr über stattfinden
- Den Kindern ausdrücklich beibringen, dass wiederholtes unangemessenes Verhalten gegenüber einem Kind Mobbing ist und nicht toleriert wird.
- Opfer und Umstehende verstehen, dass sie Mobbingvorfälle ihren Mitschülern, Lehrern oder Eltern melden sollten. Hinweis: Die Sorge, die oft mit dem "Erzählen" verbunden ist, muss angesprochen werden. Es muss unterschieden werden zwischen dem Erzählen von Geschichten, um jemanden in Schwierigkeiten zu bringen, und der Suche nach Hilfe, um Mobbing zu stoppen.
- Umstehende verstehen, dass sie, wo immer möglich, ihren Mitschülern helfen und sie schützen sollten, wenn sie sehen, dass sie gemobbt werden.
- Die Kinder entwickeln ihre Fähigkeiten zur Selbstbehauptung, Konfliktlösung und Mediation.

Die Schülerinnen und Schüler sollten:

- Daran denken, dass das, was ein Schüler als Spaß empfindet, für einen anderen verletzend sein kann.
- Sich selbst fragen: "Würde ich so behandelt werden wollen?"
- Nicht tatenlos zusehen, wenn Mobbing stattfindet.
- Im Namen des Opfers sprechen, das vielleicht zu viel Angst hat, um sich zu äußern und/oder den Vorfall einem Lehrer zu melden.

- Mit jemandem sprechen, dem Sie vertrauen können, z. B. mit einem Elternteil, einem älteren Geschwisterkind, einem Freund, einem Lehrer oder einem anderen Mitarbeiter.
- Wenn sie das Gefühl haben, dass sie schikaniert werden, sollten sie dieses Gefühl nicht unterdrücken.
- Das Opfer ermutigen und unterstützen, für sich selbst einzustehen und sich durchzusetzen, ihre Klassenkameraden ermutigen, das Gleiche zu tun.

Reaktive Strategien: (Intervention)

Eltern sollten:

- Achten Sie auf Anzeichen von Stress bei Ihrem Kind, z. B. irrationales und wechselhaftes Verhalten, Unlust, zur Schule zu gehen, veränderter Appetit und/oder veränderte Schlafgewohnheiten, häufiges Unwohlsein, zerrissene, beschädigte oder fehlende Kleidung oder Gegenstände.
- Melden Sie der Schule alle Verhaltensänderungen bei anderen Kindern und/oder Mobbing, die Sie feststellen.
- Hören Sie sich die Sorgen Ihres Kindes an.
- Besprechen Sie den Verdacht auf Mobbing so bald wie möglich mit dem Klassenlehrer.
- Versuchen Sie nicht, das Problem selbst zu lösen, indem Sie mit dem Kind sprechen, von dem Sie glauben, dass es das Problem sein könnte, indem Sie sich Ihrem Kind gegenüber unangemessen verhalten oder indem Sie mit den Eltern des Kindes sprechen. Wenden Sie sich bitte an den Klassenlehrer Ihres Kindes und sprechen Sie mit ihm.
- Ermutigen Sie Ihr Kind **nicht**, das "Mobbingverhalten" zu erwidern.
- Bitte denken Sie daran, dass Ihr Kind in der entstandenen Situation eine Rolle gespielt haben könnte. Kinder, die in emotionale Situationen verwickelt sind, erinnern sich nicht immer klar an das, was passiert ist. Sie fühlen sich oft sehr betroffen von dem, was ihnen passiert ist, denken aber nicht immer daran, was mit den anderen am Konflikt beteiligten Personen geschehen ist.

Verfahren zur Meldung von und Reaktion auf Mobbing-Vorfälle

Jede Offenlegung wird ernsthaft und mit angemessener Diskretion behandelt. Sie wird sorgfältig untersucht und aufgezeichnet. Jeder kann dem Klassenlehrer einen Mobbingvorfall melden. (Schüler selbst, Eltern, Betreuer, Freunde oder jeder, der Kenntnis von dem Problem hat).

- (a) Die Schule wird versuchen, so gründlich wie möglich herauszufinden, was passiert ist. Sie erstellt ein vollständiges schriftliches Protokoll mit Beweisen von allen Beteiligten.
- (b) Stellen Sie von Anfang an sicher, dass die Angelegenheit als Priorität betrachtet und ernst genommen wird.
- (c) Hören Sie sich beide Seiten der Geschichte getrennt an. Wenn es angemessen und notwendig ist, bringen Sie beide Parteien zusammen.
- (d) Informieren Sie die Eltern/Betreuer so bald wie möglich. Treffen Sie sie nach Möglichkeit persönlich und hören Sie sich beide Versionen der Geschichte an.

(e) Besprechen Sie den Fall mit den zuständigen Mitarbeitern. Falls erforderlich, verweisen Sie den Fall an das Care Team und füllen das Screening-Formular für Mobbing aus. (Anhang F) Der stellvertretende Direktor wird auf dem Laufenden gehalten.

(f) Versöhnungs- und Wiedergutmachungsmaßnahmen zwischen den Schülern werden vom Klassenlehrer und dem Care Team gefördert und unterstützt.

(g) Nachdem der Vorfall untersucht und behandelt wurde, wird jeder Fall überwacht, um sicherzustellen, dass es nicht zu wiederholtem Mobbing kommt.

(h) Ist der Klassenlehrer nicht in der Lage, die Vorfälle zu klären, beruft der stellvertretende Direktor eine Sitzung zwischen allen Parteien ein, um das Problem zu lösen. In schwerwiegenden Fällen werden die Eltern kontaktiert und zu einem Treffen in die Schule eingeladen, um das Problem zu besprechen. Falls erforderlich und angemessen, wird der Schulpsychologe hinzugezogen. Mit dem Einverständnis der Eltern kann geeignete professionelle Hilfe und Beratung in Anspruch genommen werden. Wenn das Mobbing andauert, kann der Disziplinarrat der Schule eingeschaltet werden.

Anhang F: Screening-Formular für Mobbing

Auszufüllen von dem Erwachsenen, der als erster von einem (vermuteten) Mobbingfall erfährt.



Screening form for bullying

1. Date when suspected bullying was first reported: _____
2. Person who was contacted first: _____
3. The person who reported the suspected bullying
 - The victim
 - Peer of the victim, name
 - Victim's mum/dad, main carer name
 - Teacher, name
 - Someone else, name
4. Targeted pupil: _____ Class: _____
5. Concrete examples of what has happened:

6. How many times has the suspected bullying occurred? _____
7. When was the last time that it occurred? _____
8. How long has such treatment been going on? _____
9. Pupils who have actively taken part in suspected bullying?
Name: _____ Name: _____
Name: _____ Name: _____
Name: _____ Name: _____
10. On the basis of the information acquired this is:
 - A conflict or a fight between children
 - Hurt feelings due to misunderstandings
 - A single aggressive incident
 - Bullying
11. Decision regarding the case:
 - Class teacher discusses with the pupils who have taken part in the incident
 - Director discusses with the pupils who have taken part in the incident
 - Referral accepted by the team

1.6 Gesundheit, Schutz und Sicherheit

Einführung

Die Europäischen Schulen verpflichten sich, den Schülern ein gesundes, sicheres und geschütztes Lernumfeld zu bieten. Im Allgemeinen werden Gesundheits-, Sicherheits- und Schutzfragen durch die übergreifende Gesundheits-, Sicherheits- und Schutzpolitik der Europäischen Schulen und die Rechtsvorschriften des Gastlandes geregelt.

In Bezug auf das Wohlergehen von Kindern gibt es spezifische Themen in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Schutz, die nicht von diesen übergreifenden Politiken abgedeckt werden. Diese werden in diesem Kapitel behandelt.

Einstellung von Personal

Die Schule wird für alle Bediensteten der Europäischen Schulen eine Kopie des Strafregisters (oder eines gleichwertigen Dokuments aus dem Land des Wohnsitzes) anfordern.

Komfort

Klassenzimmer, Laboratorien, Turnhallen und andere ähnliche Orte, an denen sich Schüler versammeln, müssen sicher sein:

- gut beleuchtet;
- angemessen beheizt;
- angemessen belüftet;
- von angemessener Größe für die Klassen, die sie benutzen.

Möbel

Die Schule stellt feste und verstellbare Stühle, Hocker und Tische zur Verfügung, die der Norm EN 1729 entsprechen.

Ausrüstung für den Sportunterricht

Die Geräte für den Sportunterricht werden regelmäßig von einem kompetenten Dienstleister inspiziert.

Spielplatz-Ausstattung

Die Schule wird nur Spielplatzgeräte kaufen und installieren, die der Norm EN 1176 entsprechen. Die Wartung und die regelmäßigen Kontrollen dieser Geräte werden nach den in dieser Norm festgelegten Kriterien durchgeführt. Um die Sicherheit der Schüler im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten, wird die Oberfläche des Spielplatzes gemäß der Norm EN 1177 festgelegt und gebaut.

Medizinische Informationen und Allergien

Die Eltern teilen der Schule relevante Informationen über die spezifischen medizinischen Bedingungen und Allergien ihres Kindes auf einer "Need-to-know"-Basis mit, wobei sie den medizinischen Rat und die Wünsche der Eltern berücksichtigen. Alle medizinischen Informationen werden von der medizinischen Abteilung der Schule streng vertraulich behandelt.

Hygiene und Sauberkeit

Die Schule wird eine saubere Umgebung für die Schüler schaffen. Sie wird auch das Bewusstsein der Schüler und des Personals dafür schärfen, die Räumlichkeiten sauber und ordentlich zu halten.

Eine gute Hygiene und Sauberkeit kann unter anderem durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Häufige und gründliche Reinigung des Schulgeländes und der Klassenzimmer unter besonderer Berücksichtigung der Bereiche für die Zubereitung und den Verzehr von Lebensmitteln, der Toiletten und Duschen.

- Bereitstellung von Wasser, Seife und Trocknungsmöglichkeiten in den Toiletten. Die Schule kann sich für ein Menstruationsprodukt entscheiden, das den Schülerinnen kostenlos zur Verfügung gestellt wird.
- Förderung des Hygieneverhaltens der Nutzer.

Gesundes Essen

Die Schule wird gesunde Essgewohnheiten fördern und unterstützen. Die Schülerinnen und Schüler haben während des Schultages eine Pause, um ihr Mittagessen einzunehmen.

Gefahren im Verkehr

Die Schule schützt die Schüler vor Gefahren im Straßenverkehr, wenn sie sich auf dem Schulgelände oder in der Obhut der Schule befinden (z. B. bei Ausflügen, Exkursionen).

Brand- und Amoksicherheit

Um die Sicherheit der Schüler im Falle eines Feuer- oder Amokalarms zu gewährleisten, wurde das gesamte Personal über die Vorgehensweise informiert. Jedes Schuljahr werden zwei Brandschutzübungen durchgeführt, um die sichere Evakuierung des Gebäudes zu üben.

Schulausflüge

Vor Exkursionen ist die Schule verpflichtet, eine Risikobewertung durchzuführen. Die begleitenden Lehrkräfte müssen in vollem Umfang an dieser Bewertung beteiligt sein. Die Eltern müssen über alle Aspekte der Schulausflüge, an denen ihre Kinder beteiligt sind, umfassend informiert werden.

Leitlinien zur Förderung ein positives soziales Klima in der Sekundarstufe

2.1 Einleitung

Ein positives Schulklima trägt dazu bei, dass sich die Schüler in ihrer Schule sozial, emotional und physisch sicher fühlen, und unterstützt ihre akademische und soziale Entwicklung. Daher ist die Förderung eines positiven Schulklimas eine Priorität für die Schule in den folgenden Bereichen:

- ✓ Schutz der Kinder
- ✓ Psychische Gesundheit
- ✓ Anti-Mobbing
- ✓ Gutes Benehmen
- ✓ Bekämpfung von Drogenkonsum
- ✓ Gesundheit, Sicherheit und Schutz

Für jede Politik werden wir uns an Folgendes halten:

1. **System für die Bearbeitung von Beschwerden:** zunächst mit dem Stufenkoordinator, dann mit der Assistenz des stellvertretenden Direktors, dann mit dem stellvertretenden Direktor und schließlich mit dem Direktor.
 - Wir respektieren die Vertraulichkeit, wenn es angebracht ist, aber mit angemessener Information der Person, über die sich beschwert wird
 - Die Sekretärin der Sekundarschule führt Buch über die Beschwerden und die ergriffenen Maßnahmen.
 - Wir informieren andere Mitglieder der Schule, die es wissen müssen.
2. **Vertraulichkeit:** Alle erhaltenen Informationen werden vertraulich behandelt, außer in drei Situationen. Wenn ein Schüler (der in Deutschland noch nicht volljährig ist) folgende Informationen preisgibt:
 - Selbstverletzung,
 - Schaden für andere,
 - Dem Schüler wird Schaden zugefügt.In solchen Situationen behandelt die Sekundarschule die Angelegenheit vertraulich und ergreift keine Maßnahmen, sondern greift ein, um den betroffenen Minderjährigen zu schützen. Die Intervention kann darin bestehen, die Eltern/gesetzlichen Vertreter zu informieren und/oder professionelle Hilfe innerhalb und außerhalb der Schule zu suchen, z. B. durch medizinische Dienste oder Sozialdienste.
3. **Datenschutz:** Hinsichtlich des Datenschutzes, insbesondere bei der Speicherung, Aufbewahrung und Vernichtung von Unterlagen sowie bei der Frage der Zugänglichkeit dieser Unterlagen, werden alle diese Daten nach den deutschen Gesetzen und Vorschriften behandelt.

Das Engagement aller Mitglieder der Schulgemeinschaft, auch wenn die verschiedenen Gruppen unterschiedliche Rollen und Perspektiven haben, ist für eine erfolgreiche Verbesserung der Schule entscheidend. Im Allgemeinen fördern wir ein positives soziales Klima, indem wir den gegenseitigen Respekt zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft fördern, gutes Verhalten loben und ungeselliges Verhalten unterbinden.

Die Schule bietet den Schülern ein Beratungs-/Mentoring-System, das von allen Mitgliedern des Lehrkörpers, insbesondere aber von den Lehrkräften durchgeführt wird:

- ✓ Der Klassenlehrer und
- ✓ Die Bildungsberater
- ✓ Mitglieder des Care Teams

Die Schule führt auch verschiedene Aktionen durch, die jährlich und regelmäßig während des Jahres geplant werden, um ein positives Schulklima zu fördern:

- ✓ Übergangsaktivitäten P5-S1
- ✓ Einführung des Buddy-Systems für Neuankömmlinge
- ✓ Programm zur sexuellen Aufklärung (S3)
- ✓ Drogenpräventionsprogramm (S1-S3)
- ✓ Präventionsprogramm "Neue Medien" (S1-S4) (Polizei Baden Württemberg)
- ✓ Organisation von Wohltätigkeitsveranstaltungen (Burundi-Lauf)
- ✓ Organisation von Aktivitäten oder verschiedenen kulturellen Veranstaltungen, die Schüler zusammenbringen: Europäische Projekte (MEC, MUN, ESSS, fames, etc.)
- ✓ Organisation von Teambuilding-Aktivitäten, einschließlich Schulausflügen und Projekttagen

Um deutlich zu machen, was von den Schülern und dem Personal erwartet wird, hat die Schule Regeln und Gemeinschaftsrichtlinien, die auf gegenseitigem Respekt und der notwendigen Solidarität zwischen allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft beruhen und die Achtung der persönlichen Werte ohne Rücksicht auf Funktion, Alter, Hautfarbe, Glaube oder Nationalität beinhalten.

Schulordnung und Gemeinschaftsrichtlinien

Um ein positives soziales Klima zu gewährleisten, ist es erforderlich, dass die Eltern und die Mitglieder des Personals:

- positives Verhalten durch Lob und Ermutigung voll unterstützen
- die Schule unverzüglich über alle Probleme oder Bedenken zu informieren, die das Verhalten der Schüler in der Schule beeinträchtigen könnten
- mit den Verantwortlichen in der Schule zusammenzuarbeiten, wenn Probleme mit dem Verhalten festgestellt werden.

Die Schule hat bereits ein Verfahren für den Umgang mit disziplinarischen Problemen eingeführt (Leitlinien für das Klassenmanagement).

Erwartungen der Gemeinschaft

- Wir verhalten uns stets respektvoll und höflich gegenüber ALLEN Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft.
- Wir sind dafür verantwortlich, in den Klassenräumen und im gesamten Schulgebäude eine Atmosphäre zu schaffen, die das Lernen ermöglicht. Das bedeutet: nicht rennen, nicht schreien, etc.
- Wir erscheinen pünktlich zum Unterricht.
- Wir halten die Flure und Treppenhäuser frei von persönlichen Gegenständen (Schulranzen usw.). Sie sind Durchgangsbereiche und auch Notausgänge.
- Während der Freistunden müssen sich die Schüler ruhig im Foyer des Erdgeschosses aufhalten. Während der Mittagspausen (5. und 6. Stunde) sollten die Schüler nach draußen gehen, außer bei schlechtem Wetter. Diejenigen, die ruhig **arbeiten möchten**, können dies in der Perma, in der Bibliothek oder für S5-S6 im Studienraum C005 und für S7 im Abiraum tun. Wenn diese Räume voll sind, können die Schüler wegen der begrenzten Kapazität auch im Foyer **ruhig arbeiten**.
- Wir gehen sorgsam mit unserem persönlichen Eigentum um und respektieren das Eigentum der anderen.
- Wir halten die Schule sauber und entsorgen den Müll in den dafür vorgesehenen Behältern.
- Die Schüler des Sekundarbereich 1 benutzen keine elektronischen Geräte, mit Ausnahme von Taschenrechnern, innerhalb des Schulgebäudes und auf dem Schulhof, es sei denn, sie werden von Fachlehrern beaufsichtigt. Die Schüler der Klassen 2 und 3 halten sich an die "Bring Your Own Device"-Richtlinie für die Nutzung elektronischer Geräte in der Schule ausschließlich zu pädagogischen Zwecken.
- Die Schule ist eine drogenfreie und rauchfreie Zone. NULL TOLERANZ
- In der Kantine befolgen die Schüler stets die Anweisungen des Aufsichtspersonals. Nach dem Essen verlassen sie die Tische, Stühle und den Boden sauber und stellen die Tablettts in die dafür vorgesehenen Ablagen.
- Bei der Benutzung von Schultransportmitteln oder öffentlichen Verkehrsmitteln respektieren wir den Fahrer und die anderen Fahrgäste, indem wir den Lärm auf ein Minimum beschränken. Beim Ein- und Aussteigen verhalten wir uns stets respektvoll gegenüber anderen.

2.2 Kinderschutz

Der Schutz, die Betreuung und das Wohlergehen der Kinder/Schüler im System der Europäischen Schulen stehen im Mittelpunkt der Schulaktivitäten. Im Rahmen dieser Fürsorgepflicht an der Europäischen Schule Karlsruhe ist es unerlässlich, dass alle mit der Aufsicht über das System betrauten Personen (zu denen auch diejenigen gehören, die an der Ernennung des Personals und der Verwaltung der Schule beteiligt sind) alles in ihrer Macht Stehende tun, um sicherzustellen, dass jeder, der mit den Schülern arbeitet, dafür geeignet ist und dass ein möglichst sicheres pädagogisches Umfeld geschaffen wird.

Alle Informationen, die Anlass zur Sorge über das Wohlergehen und den Schutz eines Schülers geben, werden an die Schulleitung weitergeleitet.

Die gesetzliche Verantwortung für den Kinderschutz in Deutschland liegt in den nationalen und lokalen Gesetzen.

Prävention:

Zu Beginn des Schuljahres wird den Schülern die Möglichkeit gegeben, ein Verständnis dafür zu entwickeln, was akzeptables/unakzeptables Verhalten seitens anderer darstellt, und ihr eigenes Selbstvertrauen und Bewusstsein zu entwickeln. Zu Beginn eines jeden Schuljahres sind alle Klassenlehrer verpflichtet, ihre Schüler über diese Themen zu informieren.

Die Schüler werden über Hilfs- und Beratungsangebote informiert, darunter das Care Team, die Schulkrankenschwester und der Schulpsychologe. Sie werden auch auf andere Initiativen in der Schule aufmerksam gemacht, die im Laufe des Schuljahres zum Schutz der Kinder beitragen.

Die Schule pflegt eine offene und professionelle Kommunikation mit den Eltern über die Sicherheit und das Wohlergehen der Schüler.

Intervention:

Die Schulleitung sollte immer dann informiert werden, wenn eine Person begründeten Anlass zur Sorge hat, dass ein Kind missbraucht oder vernachlässigt wurde, wird oder Gefahr läuft, missbraucht oder vernachlässigt zu werden. Wenn die Symptome von Missbrauch ignoriert werden, könnte dies zu einem anhaltenden Schaden für das Kind führen. Eine Person muss nicht beweisen, dass ein Missbrauch stattgefunden hat, um einen Verdacht zu melden. Erforderlich ist lediglich, dass die Person begründeten Anlass zur Sorge hat. Wenn eine Besorgnis gemeldet wird, werden die Informationen sorgfältig mit allen anderen verfügbaren Informationen abgewogen, und wenn ein ausreichendes Risiko festgestellt wird, wird eine Bewertung durchgeführt.

Das Personal wird über individuelle Kinderschutzfragen auf einer Need-to-know-Basis informiert. Die Schule bemüht sich um ein optimales Gleichgewicht zwischen dem Wunsch des Kindes nach Vertraulichkeit und der Notwendigkeit, die Mitarbeiter ausreichend zu informieren, damit sie ihre Aufgabe verantwortungsbewusst erfüllen können.

Liegt ein Missbrauchsverdacht vor, prüft die Schulleitung den Fall in Zusammenarbeit mit dem schulärztlichen und -psychologischen Dienst in geeigneter Weise und leitet die erforderlichen Schritte ein. Dazu kann auch die Kontaktaufnahme mit den örtlichen Behörden, z. B. dem Jugendamt, gehören. Es wird ein schriftlicher Bericht erstellt, und der Direktor der Schule entscheidet über weitere disziplinarische Schritte, falls Schulpersonal beteiligt ist. Falls erforderlich, werden verschiedene Arten professioneller Hilfe in Anspruch genommen.

Eine Meldung eines Kindes muss von jedem Mitarbeiter ernst genommen werden. Die Person, die sofort zu kontaktieren ist, ist die Schulleitung, die um eine schriftliche Erklärung mit genauen Angaben zu Datum und Uhrzeit der Beobachtungen bitten wird. Die Schulleitung wird sich mit den entsprechenden Partnern in Verbindung setzen, um eine Zusammenarbeit im konkreten Fall zu erreichen und die notwendigen Ermittlungen durchzuführen.

Jedes Mitglied des Personals ist verpflichtet, der Schulleitung alle notwendigen Informationen über möglichen Missbrauch schriftlich mitzuteilen. Die getroffenen Maßnahmen werden von der Schule schriftlich festgehalten. Der Sachverhalt wird vertraulich behandelt.

Ausbildung:

Kinderschutzschulungen für Mitarbeiter sollten regelmäßig stattfinden, um die Verfahren aktiv zu halten, das Bewusstsein zu schärfen und sowohl neue als auch alte Mitarbeiter zu informieren und auf dem Laufenden zu halten. Die Stadt Karlsruhe bietet auch Schulungen in diesem Bereich an: <https://www.karlsruhe.de/bildung-soziales/schutz-praevention/praevention-in-schulen>

Ein Beispiel für ein Schulungsangebot für Mitarbeiter und Eltern:

Dear Parents/Guardians,

The Care Team Action Branch have finalised and approved our "activities plan" for 2022-2023, with many interesting projects, namely the "Community Service Project" and 3 celebrations that will take place in the next months and will involve our whole school community.

World Kindness Day – 18. November

UN Day of Zero Discrimination- 1. March

United in Diversity – April/May

All S1 through S4 classes attended a **Medienprävention event** held by the police of Baden-Württemberg last week. **Anti-bullying workshops** will begin in the S1 classes starting this week and after the autumn break.

The city of Karlsruhe is also hosting **online events for parents**. If you are interested in attending, please follow the registration instructions in the links below.

Dienstag 25.10., 20 Uhr: **Jugendliche Sexualität und Social Media**

Kinderbüro on Air/online, Anmeldung: <https://next.edudip.com/de/webinar/jugendliche-sexualitaet-und-social-media/1831338>

Dienstag 22.11., 20 Uhr: **Mein Körper gehört mir! - Bausteine der Prävention**

Kinderbüro on Air/online, Anmeldung: <https://next.edudip.com/de/webinar/mein-koerper-gehört-mir-bausteine-der-praevention/1831344>

Have a wonderful week!

2.3 Psychische Gesundheit / Care Team

Es ist äußerst wichtig, dass unsere Schule in der Lage ist, einzelne Schüler zu unterstützen, die in unterschiedlichem Maße mit psychischen Problemen zu kämpfen haben. Zu diesem Zweck haben wir das Care-Team ins Leben gerufen.

Prävention und Intervention:

Der Vorteil der Schaffung eines speziellen Teams, des so genannten CARE TEAM, das sich aus engagierten Mitarbeitern und anderen Beteiligten zusammensetzt, besteht darin, dass es einen "sichtbaren" und "organisierten" Ansatz für den Umgang mit den Herausforderungen der psychischen Gesundheit gibt.

Rolle und Ziel des Care Teams

Das Care Team bietet eine sichtbare Struktur und Anlaufstelle für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, um Fragen des Wohlbefindens zu fördern und gefährdete Schüler sowohl bei kurzfristigen Krisen als auch bei langfristigen Problemen im Zusammenhang mit der psychischen Gesundheit zu unterstützen.

Es ist die Pflicht jedes Lehrers in der Schulgemeinschaft, sich um die Schüler zu kümmern und sie zu unterstützen. Mit der Schaffung des CARE TEAMS verfolgen wir einen gesamtschulischen Ansatz, der bedeutet, dass Fragen der Betreuung und Unterstützung eine kollektive Verantwortung darstellen.

Die Lehrer müssen das Gefühl haben, dass sie nicht isoliert und allein sind, und sie brauchen Hilfe, um zu wissen, wie sie die Arbeit mit den Schülern angehen können.

Das Ziel des Care Teams ist es, den Schüler in den Mittelpunkt zu stellen und sicherzustellen, dass ihm zugehört wird, nicht unbedingt um seine Probleme zu lösen, sondern um Mitgefühl und Verständnis zu zeigen.

In Krisenzeiten müssen die Überweisung an das Care Team und die ergriffenen Maßnahmen schnell erfolgen.

Aufgaben und Zuständigkeiten des CARE TEAMS

- als Referenz für andere Mitglieder der Schulgemeinschaft (Klassenlehrer/Eltern) in Fragen der psychischen Gesundheit und des Wohlbefindens zu fungieren.
- Sie treffen sich regelmäßig, um einzelne Fälle vertraulich zu besprechen und andere Aktivitäten der Gruppe zu planen.
- Falls erforderlich, bieten Sie informelle Unterstützung für bestimmte Schüler in Form von Mentoring an.
- Bei Bedarf fungieren Sie als "Schlüsselperson", um mit Eltern, Fachleuten des Gesundheitswesens und anderen Mitgliedern der Schulgemeinschaft in Bezug auf bestimmte Schüler in Verbindung zu treten.
- Förderung der psychischen Gesundheit innerhalb der Schulgemeinschaft. Dazu gehören wahrscheinlich LGBTQ-Mobbing, Selbstmord, Angst und Depression
- Material erstellen und bewerben, das in den Schulgebäuden ausgestellt wird.
- Jedes Jahr werden Workshops für Schüler und Lehrer organisiert und durchgeführt. Es werden regelmäßig Umfragen durchgeführt, um die Bedürfnisse der Schulgemeinschaft zu erfassen und zu bewerten.

Organisation des CARE TEAMS

Das CARE TEAM ist in zwei Bereichen organisiert:

- a) Das CARE TEAM - ACTION BRANCH
- b) Das CARE TEAM - CONTACT BRANCH

Die ACTION BRANCH ist eine "Kerneinheit" von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen, die regelmäßig (mindestens einmal im Monat) zusammentreffen, um die Unterstützung für einzelne Schüler zu überwachen, zu überprüfen, weiterzuleiten und zu vereinbaren.

Mitglieder des CARE TEAM - ACTION BRANCH:

- Stellvertretender Direktor OS
- Schulkrankenschwester
- Schulpsychologe
- 2 Bildungsberater/Lehrer
- Koordinator für pädagogische Unterstützung

Die Ziele und Aktionen dieses Zweigs sind:

- Prüfung einzelner Fälle in einem vertraulichen Umfeld.
- Erörterung von Unterstützungsangeboten für Schüler, die von Mitgliedern der Schulgemeinschaft als "gefährdet" eingestuft werden oder ein breites Spektrum an psychischen Problemen aufweisen.
- Erstellung von Aktionsplänen für zukünftige Angebote für einzelne Schüler.
- enge Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologen und der Krankenschwester in Bezug auf Aspekte der psychischen Gesundheitserziehung und -versorgung.
- Planung, Organisation und Durchführung von ESK-Wohlfühlaktivitäten.
- Erstellung eines Veranstaltungskalenders für die Schulgemeinschaft.
- Überweisung an externe Fachkräfte des Gesundheitswesens, falls erforderlich.

Die Kontaktstelle besteht aus zwei Lehrern, die jede Sprachabteilung vertreten und als "Antennen" bei der Identifizierung und Weiterleitung einzelner Schüler helfen und auch an einem ESK-Bildungsprogramm zum "Wohlbefinden" teilnehmen können.

Die Ziele und Aktionen dieses Zweigs sind:

- Kontaktaufnahme, Zuhören und Hilfe für "gefährdete" Schüler innerhalb der Sektion.
- Kommunikation mit den Mitgliedern der "Action Branch".
- Schaffung eines Informationsflusses innerhalb der Schulgemeinschaft.
- Beitrag zur Entwicklung und Durchführung eines ESK-Wohlfühlprogramms mit Bildungs-, Sensibilisierungs- und Präventionsaktivitäten für Schüler in jedem Zyklus.

Prioritäten des CARE TEAMS:

- Mitglieder des Care Teams, die sich den Schülern "vorstellen" und vom ersten Schultag an sichtbar sind
- "Contact Branch", um ein System der Überweisung, Berichterstattung und Nachverfolgung für gefährdete Schüler zu entwickeln.
- "Action Branch", um eine erste Umfrage unter den Schülern der Schule durchzuführen, um zu erfahren, welche Bedürfnisse und Wünsche sie an ein Care Team haben.
 - Sammeln möglicher Fragen der Studenten
 - Zusammenarbeit mit dem Koordinator für digitales Lernen zur Erstellung einer Online-Umfrage.
 - Erleichterung der Verteilung und des Ausfüllens der Umfrage.
- Erstellung von Werbematerialien für das Care Team
 - Erstellung von Plakaten und Wandaufhängungen, um das Betreuungsteam im gesamten Schulgebäude sichtbar zu machen.
 - Wanddisplays können auch dazu dienen, Fragen des Wohlbefindens durch informative und positive Botschaften anzusprechen.

- Planung, Organisation und Durchführung einer Reihe von "Wohlfühl-Workshops" für Schüler.
 - Workshops im Sekundarbereich1 mit Schwerpunkt auf Mobbingprävention und positivem sozialen Klima.
 - Workshops in den Sekundarbereichen 1 bis 3 zu den Themen Internetsicherheit, angemessenes Verhalten im Internet und Datenschutz.

Sichtbarkeit des Care Teams:

- Pinnwand des Betreuungsteams im Foyer mit nützlichen Informationen für Schüler
- Broschüren und Flyer von lokalen sozialen und psychologischen Unterstützungsprogrammen liegen im Foyer, im Studienraum, im Abiraum und im Personalraum aus.

Ausbildung:

Die Fortbildungsmaßnahmen für Personal und Eltern werden jedes Schuljahr durch Umfragen ermittelt. Das Personal und die Eltern werden regelmäßig über lokale und Online-Schulungsveranstaltungen informiert.

Anhang:

A. Pfl egeteam-Poster:



B. Pflorgeteam-Überweisungsformular:

Pflorgeteam-Überweisungsformular

Name des Schülers:		Klasse:	
Name des überweisenden Mitarbeiters:		Datum:	
<p>1. <u>Beschreibung der Situation</u> Bitte kreuzen Sie so viele der folgenden Punkte an, wie Sie für zutreffend halten, und verwenden Sie dieses Feld, um Kommentare zu schreiben.</p>			
Abwesenheiten	<input type="checkbox"/>	Ängste/Stress	<input type="checkbox"/>
Zu spät zum Unterricht kommen	<input type="checkbox"/>	Depression	<input type="checkbox"/>
Konzentration im Unterricht	<input type="checkbox"/>	Aggression	<input type="checkbox"/>
Disziplinprobleme im Unterricht	<input type="checkbox"/>	Familiäre Probleme	<input type="checkbox"/>
Disziplinarangelegenheiten außerhalb des Unterrichts	<input type="checkbox"/>	Fragen der Eingliederung	<input type="checkbox"/>
Opfer von Mobbing	<input type="checkbox"/>	Andere Themen	<input type="checkbox"/>
Mobbing von anderen Schülern	<input type="checkbox"/>		
Hygienefragen	<input type="checkbox"/>		
Zusätzliche Kommentare:			
<p>2. <u>Ergriffene Maßnahmen</u> Haben Sie eines der folgenden Dinge getan?</p>			
Mit dem Klassenlehrer des Schülers sprechen.	<input type="checkbox"/>	Mit einem Mitglied des Care Teams sprechen.	<input type="checkbox"/>
Mit dem Bildungsberater des Schülers sprechen.	<input type="checkbox"/>	Die Eltern des Schülers kontaktieren.	<input type="checkbox"/>
<p>3. <u>Pflorgeteam Aktionsbereich</u> Zunächst empfohlene Maßnahmen mit Zuweisung einer verantwortlichen Person.</p>			
Lehrer trifft sich mit Schüler	<input type="checkbox"/>	Verantwortliche Person	<input type="checkbox"/>
Treffen des Bildungsberaters mit dem Schüler	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Brief an die Eltern	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Treffen mit den Eltern	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Überweisung an den Schulpsychologen	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Überweisung an eine externe Stelle	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Anmerkungen:			

C. Dokument zur Verfolgung der Fallzahlen des Care Teams:

NAME	SURNAME	CLASS	CASE KEY WORDS	KEY TEACHER	TYPE OF SUPPORT					NOTES
					PARENTAL CONTACT	STUDENT MENTOR	TEACHER MENTOR	SCHOOL P.SYCHOLOGIST	OUTSIDE AGENCY	

D. Care Team Aktionsplan: Ein Fahrplan für einen schulweiten Ansatz für CARE TEAM-Aktivitäten

ACTION BRANCH Mitglieder	CONTACT BRANCH Mitglieder
<p>Zuständigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erörterung von Unterstützungsangeboten für Schüler, die von der Schulgemeinschaft als "gefährdet" eingestuft werden oder ein breites Spektrum an psychischen Problemen aufweisen. • Erstellung von Aktionsplänen für zukünftige Angebote für einzelne Schüler. • enge Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologen und der Krankenschwester in Bezug auf Aspekte der psychischen Gesundheitserziehung und -versorgung. • Planung, Organisation und Durchführung von ESK-Wohlfühlaktivitäten. 	<p>Hauptverantwortlichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme, Zuhören und Hilfe für "gefährdete" Schüler • Kommunikation mit den Mitgliedern des "Action Branch" <p>Optionale Zuständigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ESK-Aktivitäten zum Wohlbefinden planen und durchführen

Sekundarstufe EINS S1-S2-S3	Sekundarstufe ZWEI S4-S5	Sekundarstufe DREI S6-S7
<ol style="list-style-type: none"> 1. Anti-Mobbing 2. Anti-Tabak-Maßnahmen 3. Konzentration 4. Ernährung 5. Buddies 6. Prävention – Medien 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Sucht (Auswirkungen und Prävention von Drogen-/Alkoholmissbrauch) 2. Prävention - Medien 3. Bewältigung von Lernstress 4. Anti-Mobbing 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bewältigung von Lernstress 2. Inklusivität 3. Sucht (Auswirkungen und Prävention von Drogen-/Alkoholmissbrauch)
Gemeinschaftsdienst Teilnehmendes Personal		

Gemeindedienst (fortlaufend)
<ol style="list-style-type: none"> 1. Gartenarbeit 2. Buddies 3. Physik-Lehrer 4. Welttag der Freundlichkeit <p>Plus zukünftige Projekte, die von Lehrern und Schülern vorgeschlagen werden</p>

DATUM	ZIELGRUPPE	EINZELHEITEN DER TÄTIGKEIT	ANMERKUNGEN
	S1	Anti-Mobbing-Workshop Teil 1 und 2	
	S1 - S5	Medienprävention - Polizei	
	Alle	<p>Welttag der Freundlichkeit: Die ganze Woche: Zitate zur Freundlichkeit rotieren auf dem Bildschirm Schüler erstellen Plakate für den Tag Tisch im Foyer in der Pause mit Freundlichkeitskarten und Leckereien sowie Musik</p>	
	S1-S7	<p>Feierlichkeiten zum UN-TAG DER NULL DISKRIMINIERUNG Organisiert vom Inclusivity Club</p>	
		<p>In Vielfalt vereint Schüler fertigen im Kunstunterricht Poster an</p>	
		<p>Zeremonie zur Verleihung der Gemeinschaftsdienstpreise</p>	

E. Beispiel für eine Mitteilung an die Eltern:



Dear Parents/Guardians,

The Care Team Action Branch have finalised and approved our “activities plan” for 2022-2023, with many interesting projects, namely the “Community Service Project” and 3 celebrations that will take place in the next months and will involve our whole school community.

World Kindness Day – 18. November

UN Day of Zero Discrimination- 1. March

United in Diversity – April/May

All S1 through S4 classes attended a **Medienprävention event** held by the police of Baden-Württemberg last week. **Anti-bullying workshops** will begin in the S1 classes starting this week and after the autumn break.

The city of Karlsruhe is also hosting **online events for parents**. If you are interested in attending, please follow the registration instructions in the links below.

Dienstag 25.10., 20 Uhr: **Jugendliche Sexualität und Social Media**

Kinderbüro on Air/online, Anmeldung: <https://next.edudip.com/de/webinar/jugendliche-sexualitaet-und-social-media/1831338>

Dienstag 22.11., 20 Uhr: **Mein Körper gehört mir! - Bausteine der Prävention**

Kinderbüro on Air/online, Anmeldung: <https://next.edudip.com/de/webinar/mein-koerper-gehört-mir-bausteine-der-praevention/1831344>

Have a wonderful week!

F. Im Projekt "P5 to S1 Transition Buddies" verwendete Vorlage:

Name:	S1 Buddy's Name:
Class:	Class:

Congratulations! You have been selected to be a buddy to an incoming S1 pupil.

Your goal as a buddy is to help the S1 pupils make a seamless transition to the Oberschule, because you have the experience and maturity to be a support and a positive role model.

Rules and Reminders:

1. Show respect! Do not make fun of the person you are helping, on the contrary encourage him / her!
2. The buddy does not replace the teacher. You are there to assist the S1 pupil, not to do their work for them.
3. Check in with your buddy when you see him/her around the school. This does not have to be lengthy, just a quick hi, and ask how they are doing.
4. When you do have more free time, and you see your buddy at school, try to do a lengthier check-in. You will receive a list of possible conversation topics in September.

Thank you in advance for your help!

1. Introduce yourself.
2. Ask your buddy any of the following questions, in any order, and once he/she has answered a question, you can **ask follow-up questions and share about yourself**. You do not need to get through all questions. The goal is to **get a conversation started** and to help your buddy feel comfortable talking with you. **Smiling and laughing** together are positive signs! 😊
 - a. How long have you been at ESK?
 - b. What are you most excited about in S1?
 - c. What are you worried about in S1?
 - d. What are your plans for the summer holiday?
 - e. What's your favorite subject in school?
 - f. Do you play sports? An instrument? Video games?



G. Beispiel für eine Umfrage, die das Care Team bei den Schülern durchgeführt hat:

Liebe Schülerinnen und Schüler,

bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um diese kurzen Fragen zum Wohlbefinden der Schüler und Schülerinnen an der Europäischen Schule Karlsruhe zu beantworten. Wir freuen uns über Eure Ehrlichkeit und Euer konstruktives Feedback.

Bitte bewertet, wie sehr ihr den folgenden Aussagen zustimmt oder nicht zustimmt.

BITTE BIS SPÄTESTENS MONTAG, DEN 19. DEZEMBER 2022 BEANTWORTEN.

Danke für Ihre Teilnahme.

1. I feel good in this school – I like the school. / Je me sens bien dans cette école - J'aime l'école. / Ich fühle mich in dieser Schule wohl - ich mag die Schule. *

- Strongly Agree / Tout à fait d'accord / Ich stimme stark zu
- Agree / D'accord / Ich stimme zu
- Disagree / Pas d'accord / Ich stimme nicht zu
- Strongly Disagree / Pas du tout d'accord / Ich stimme überhaupt nicht zu

2. I want to learn as much as I can at school. / Je veux apprendre tout ce que je peux à l'école. / Ich möchte in der Schule so viel wie möglich lernen. *

- Strongly Agree / Tout à fait d'accord / Ich stimme stark zu
- Agree / D'accord / Ich stimme zu
- Disagree / Pas d'accord / Ich stimme nicht zu
- Strongly Disagree / Pas du tout d'accord / Ich stimme überhaupt nicht zu

H. Beispiel für eine Umfrage, die das Care Team bei den Lehrern durchgeführt hat:

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um diese kurzen Fragen zum Wohlbefinden der Lehrer und Lehrerinnen an der Europäischen Schule Karlsruhe zu beantworten. Wir freuen uns über Ihre Ehrlichkeit und Ihr konstruktives Feedback. Bitte bewerten Sie, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen oder nicht zustimmen.

Vielen Dank! Das Care Team der Oberschule

1. I feel good in this school – I like the school. / Je me sens bien dans cette école - J'aime l'école. / Ich fühle mich in dieser Schule wohl - ich mag die Schule. *

- Strongly Agree / Tout à fait d'accord / Ich stimme stark zu
- Agree / D'accord / Ich stimme zu
- Disagree / Pas d'accord / Ich stimme nicht zu
- Strongly Disagree / Pas du tout d'accord / Ich stimme überhaupt nicht zu

2. I am happy with my work environment. / Je suis satisfait de mon environnement de travail. / Ich bin mit meinem Arbeitsumfeld zufrieden. *

- Strongly Agree / Tout à fait d'accord / Ich stimme stark zu
- Agree / D'accord / Ich stimme zu
- Disagree / Pas d'accord / Ich stimme nicht zu
- Strongly Disagree / Pas du tout d'accord / Ich stimme überhaupt nicht zu

I. Care Team Drop-in Sessions Anzeige:

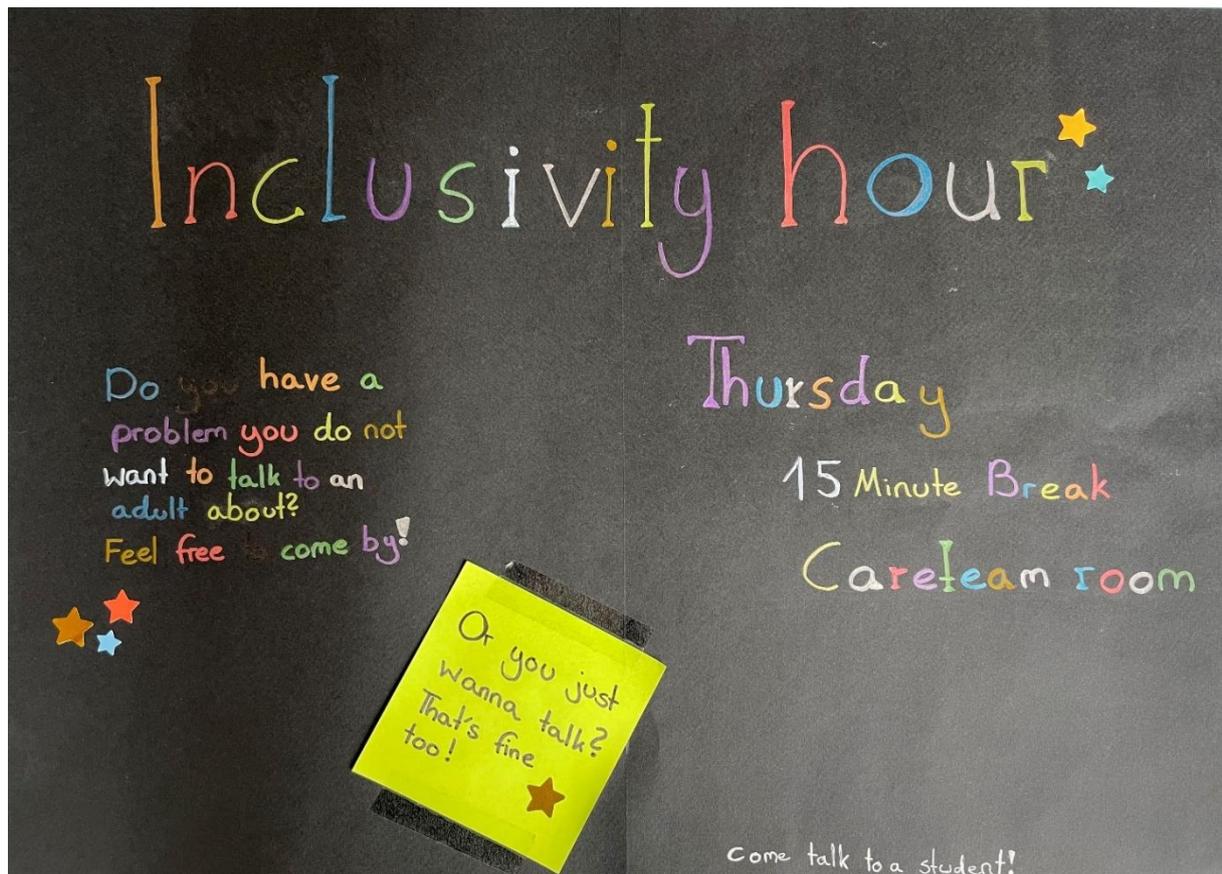
New: Care Team Drop-in Sessions!

Dear Pupils, the Care Team will be open for drop-in sessions (no appointment necessary) starting in March!

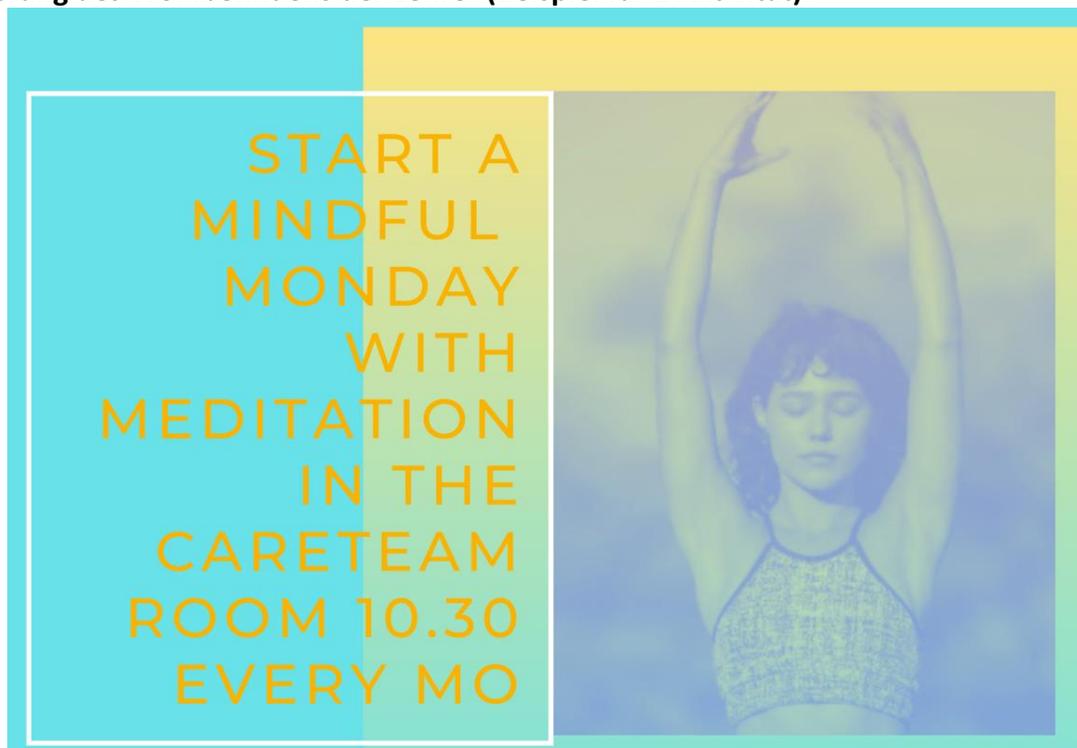
When: Tuesdays, Period 4 and Fridays, Period 2

Where: Well-Being Center (Room C113)

J. Anzeige für die "INCLUSIVITY GROUP", die von den Schülern verwaltet wird:



K. Förderung des Wohlbefindens der Lehrer (Beispiel für 1 Aktivität):



2.4 Gutes Benehmen

Prävention von Fehlverhalten:

Zu Beginn des Schuljahres werden Schüler und Eltern über die Gemeinschaftsleitlinien und die Schulordnung informiert. Sie werden auch über mögliche Konsequenzen für negatives Verhalten informiert.

Darüber hinaus werden wir das CAAP-Programm (Citizen Action for All Programme) umsetzen, bei dem die Schülerinnen und Schüler ermutigt werden, ihre lokale Gemeinschaft durch gemeinnützige Arbeit und die Teilnahme an einer Reihe von konkreten Aktivitäten zu unterstützen. Sie können sich in Aktivitäten der Freiwilligenarbeit engagieren wie z. B.:

- Lokale Gemeindegruppen / Unterstützung der Arbeit lokaler Wohltätigkeitsorganisationen / Engagement für die Umwelt oder
- Mitarbeit in Gruppen zur Unterstützung von Kindern und Erwachsenen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen und/oder körperlichen Behinderungen.

Das CAAP-Programm steht allen S5- und S6-Schülern offen. Die Mindestvoraussetzung für eine sinnvolle Teilnahme am CAAP-Programm ist eine der folgenden Optionen:

- a. Eine Stunde pro Woche über 10 Wochen (kontinuierlich) / Zwei Stunden pro Woche über einen kontinuierlichen Zeitraum von fünf Wochen
- b. Eine ganze Woche (5 Tage für mindestens 2 Stunden pro Tag), mit Genehmigung der Schule.
- c. Die Teilnehmer werden von einem CAAP-Koordinator betreut.

Die Lehrkräfte sollten stets Strategien zur Förderung positiven Verhaltens anwenden. Die Lehrer und Mitarbeiter der ESK erkennen positives Verhalten und Wachstum/Fortschritte an, die nach schwierigem Verhalten gemacht wurden. Dennoch ist die Schule bestrebt, in allen Sprachabteilungen einheitliche und faire Maßnahmen zu ergreifen, wenn sich Schüler nicht an die Schulregeln halten. Der folgende Rahmen, der beschreibt, wie mit Problemen umgegangen wird, sollte konsequent angewendet werden.

Intervention:

Vorfälle werden in drei Stufen eingeteilt. Diese Stufen sind in den "Leitlinien für das Klassenraummanagement" auf der nächsten Seite definiert.

Aufzeichnung der Vorfälle

In allen Fällen von unangemessenem Verhalten werden die Vorfälle von der für die Permanence verantwortlichen Person (Stufe 1), vom Stufenkoordinator (Stufe 2) oder von der Schulleitung (Stufe 3) aufgezeichnet. Dabei werden der Vorfall, Zeit, Ort und beteiligte Personen festgehalten. Falls erforderlich, werden schriftliche Beweise von den beteiligten Personen oder Zeugen des Vorfalls gesammelt.

Disziplinarmaßnahmen bei unangemessenem Verhalten/Verstößen gegen die Schulregeln:

- Mündliche Ermahnung.
- 1, 2 oder 3 Stunden Aufenthalt in der Permanence unter Aufsicht der für die Permanence verantwortlichen Person, um pädagogische Dokumente zu erstellen, wie z. B.:
 - Eine aufrichtige Entschuldigung an die beleidigten Personen schreiben / Einen eigenen Verhaltenskodex schreiben (1 Seite)
 - Einen Aufsatz über das Thema: "Wie kann ich ein gutes Klima in unserer Schule schaffen" schreiben. Der Schulcomputer kann für die Recherche genutzt werden / Andere Aufgaben
- Vorübergehender Ausschluss
- Disziplinarrrat

Die Liste ist nicht entgültig und es können auch andere pädagogische Maßnahmen beschlossen werden.

Ausbildung:

- Informationen zum Community Service Award für Mitarbeiter und Studenten
- Interventionstabelle, die mit den Lehrern geteilt wird
- Professionelle Entwicklung zur Schaffung und Aufrechterhaltung einer starken Klassenkultur und zur Festlegung und Aufrechterhaltung hoher Verhaltenserwartungen.
- In den kommenden Jahren beabsichtigt die ESK, am CAAP (Citizen Action for All Programme) teilzunehmen.

Framework: From Quality Teaching in the European Schools, Ref. 2015-09-D-3-en-3 2016

The teacher...

<i>Pedagogical climate: creates a positive pedagogical climate</i>	
14	Models and manages behaviour effectively to ensure a good learning environment
15	Manages resources in such a way as to create an inviting learning environment
16	Ensures a safe and pedagogical climate
17	Shows awareness of contextual factors that may affect class climate or pupils' learning

Classroom management is the responsibility of the teacher. It is clearly stated in the European Schools Teaching Standards: *"The teacher models and manages behaviour effectively to ensure a good learning environment"*.

All general classroom behaviour is indeed expected to be handled by the teachers. They are responsible for implementing with their classes the necessary rules and for taking all the necessary measures to manage the discipline and the behaviour of their pupils. They are not supposed to send the disruptive pupils to the educational advisers, or to the Management, or to the library, or to the Permanence during classes. They are supposed, in a first step, to handle themselves the issues.

Level 1: If after having put in place several disciplinary measures during their lessons, a pupil still continues to behave in an inappropriate way, from now on, teachers are allowed to give pupils a *detention*, in the Permanence, during one of his/her free periods, with a specific task to be done.

These detentions must be organized with the person in charge of the Permanence, but only for specific pupils who misbehave, following these rules:

- a. Detentions should happen during a pupil's free period, but not during their lunchtime. A pupil cannot be forced to arrive sooner or leave later.
- b. Send the person in charge of the Permanence the work that the student should complete during detention. This may include subject-specific work, apology letter, reflecting on school or class rules, etc.
- c. It is up to the teacher whether she or he wishes to inform the parents of the detention, depending on the severity of the situation.
- d. The person in charge of the Permanence will keep a record of these detentions and will archive the work done in a folder, by classes.

Level 2: After 2 detentions, or in case of a serious misbehaviour, complete an [incident report](#) and send it to the cycle coordinator, with the class teacher and educational adviser in copy.

The cycle coordinator will analyse and discuss the situation with the teacher, the class teacher, the parents and/or other stakeholders (he/she will organize a meeting) to come up with strategies for how to better manage the pupil(s) or the class. Disciplinary measures can be taken. The cycle coordinators will keep a record of these cases and will do the follow-up.

Level 3: After 3 detentions, or in case of a very serious misbehaviour (such as violence, breaking or vandalizing school property, etc.), complete an [incident report](#) and send it directly to the management, with the cycle coordinator, class teacher, and educational adviser in copy. Exclusions from the school can be implemented. In these cases the Assistant Deputy Director will keep a record of these cases and do the follow-up.

NOTE: If the issue is related to attendance, teachers can give a detention but please contact the educational adviser.

Teachers should not hesitate to come back to the Deputy Director in case advice or intervention is needed in complicated or sensitive cases.]

Vorlage für die Meldung eines disziplinarischen Vorfalls:



Incident report / Vorfallsbericht / Rapport d'incident

To be sent to : Cycle Coordinators and Ed. Advisers, cc to Deputy Director

Date of incident / Datum des Vorfalls / Date de l'incident :

Name & class of pupil (s) involved/ Namen & Klasse der beteiligten Schüler / Nom et classe de l'élève ou des élèves

Description of incident (please use precise and objective vocabulary, describe all the facts) / Beschreibung des Vorfalls (bitte verwenden Sie ein präzises und objektives Vokabular, beschreiben Sie alle Fakten) / Description

Documents attached (photos, evidence, witness reports ...) / Beigefügte Dokumente (Fotos, Beweise, Zeugenberichte ...) / Pièces jointes (photographies, preuves, témoignages...):

Disciplinary measures requested / Beantragte Disziplinarmaßnahmen / Mesures disciplinaires proposées :*

Signature teacher(s) / Unterschrift Lehrer / Signature du professeur:

Communicated to parents by CC: (date)

* (which sanction? For whom? Eg. 1 or more periods detention in the perma, 1 day exclusion, letter of apology, extra work ... The sanctions will be discussed with the CC and EA and approved by the Dep. Dir.) / (welche Sanktion? Für wen? Z.B. 1 oder mehrere Stunden Nachsitzen in der Perma, 1 Tag Schulausschluss, Entschuldigungsschreiben, zusätzliche Arbeit ... Die Sanktionen werden mit dem CC und EA besprochen und vom Dep. Dir. genehmigt)

Beispiel für eine Mitteilung zur Feier des Tages der Freundlichkeit:

Subject: World Kindness Day - Friday, 18. November

Dear Colleagues,

Hosted by the Care Team, we will celebrate **World Kindness Day on Friday, the 18th of November**. (The official World Kindness Day is Sunday, the 13th of November.)

All week you will see student-made posters going up in the foyer and kindness quotes posted on the screen. On Friday during the small break, the Care Team will have a table set up in the foyer with kindness notes that students and staff can fill out and post on a bulletin board or give to a lucky person. Who knows? Maybe some random acts of kindness will come your way.

Special thanks to the teachers and students who have helped with this event!

Mit freundlichen Grüßen, Best regards, Bien cordialement,
The Care Team

Projekt: "Zivildienst - Gutes tun durch Gutes tun"

„DOING WELL
BY DOING GOOD“

SCHOOL COMMUNITY SERVICE

A 2008 STUDY PUBLISHED IN THE JOURNAL *SOCIAL SCIENCE & MEDICINE*

“suggest[s] that people who volunteer report better health and greater happiness than people who do not.”

<https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/18321629/>

A PAPER PUBLISHED BY HARVARD HEALTH

- Found that “volunteers benefit from something they call the ‘happiness effect.’ It turns out that weekly volunteering leads to happiness levels comparable to a life-changing salary boost.”

THE SAME HARVARD HEALTH PAPER ADDS THAT

„ When people work together in a volunteer capacity they begin to build social connections based on shared values, all of which work in favor of a stronger, more connected community.”

www.forbes.com/sites/forbescoachescouncil/2017/10/16/volunteering-a-formula-for-help-and-happiness/?sh=7917bc203cdc



Community Service Award

This certificate is presented to
Dieses Zertifikat wird verliehen an
Ce certificat est remis à

We thank you! Wir danken dir! Nous te remercions!

For your service to the ESK community during the 2022-2023 school year, in particular for:
Für deinen Einsatz für die ESK-Gemeinschaft während des Schuljahres 2022-2023, insbesondere für:
Pour les services rendus à la communauté de l'ESK pendant l'année scolaire 2022-2023, en particulier pour :

Date/Datum

Deputy Director on behalf of the Care Team

ESK Community Service Completion Report

Name of Pupil: _____ Class: _____

Name of Service Project: _____

Name of Supervising Staff Member: _____

Date(s) of Service: _____

Total Number of Hours: _____

Description of Activity: _____

Comments/Feedback of Supervisor: _____

****IMPORTANT NOTE FOR COMMUNITY SERVICE AWARD****

- ESK Community service is voluntary, unpaid work that helps others in the ESK community. Community service is not the same as an internship, job shadow, etc.
- Community service projects will be presented by ESK staff throughout the year, and you will need to contact the supervising staff member about joining a project. (Some examples are Buddies for S1, School Beautification, Anti-bullying Project, Recycling, Language tutoring for Ukrainian pupils)
- To earn an ESK Community Service Award a minimum of 12 hours of community service during one school year is required.
- Students may join more than one community service project to fulfil the hours requirement, but remember commitment to a project is necessary in order to obtain the supervising staff's signature.
- Students are encouraged to create an ESK community service project of their own or with friends.

Pupil's Signature: _____

Supervising Staff Member's Signature: _____

2.5 Anti-Mobbing

Unsere Schule hat sich verpflichtet, mit dem Personal, den Schülern und den Eltern zusammenzuarbeiten, um eine Schulgemeinschaft zu schaffen und zu erhalten, in der Mobbing nicht akzeptiert wird. Jeder, der Mobbing bemerkt, sollte dafür sorgen, dass sowohl das Opfer als auch der Angreifer angemessene Hilfe und Unterstützung erhalten.

Definition:

Mobbing ist die absichtliche, oft wiederholte Anwendung von physischer oder psychischer Gewalt mit der Absicht, eine andere Person oder Gruppe zu verletzen, die nicht in der Lage ist, sich selbst zu verteidigen. Im Vergleich zum Mobber ist das Opfer wehrlos oder in einer schwächeren Position. Mobbing führt in der Regel dazu, dass das Opfer Schmerzen, Kummer und Angst empfindet.

Mobbing hat viele Formen:

Physikalisch

Körperliches Mobbing umfasst Schlagen, Treten, Ohrfeigen, Spucken, Kneifen, Beißen, Stoßen und Würgen. Dazu gehört auch das Zerstören von persönlichen Gegenständen.

Emotional

Emotionales Mobbing umfasst Isolation und Lächerlichmachen, vor allem durch Mechanismen wie Unfreundlichkeit, Hänseleien, Anschreien, Spott, Ausgrenzung, Quälen und Ignorieren.

Verbal

Verbale Mobber benutzen kontinuierlich Worte, um eine andere Person zu verletzen oder zu demütigen. Verbales Mobbing umfasst Beschimpfungen, Beleidigungen, rassistische Kommentare, ständige Hänseleien, das Verbreiten falscher Gerüchte, den Versuch Gleichaltrige davon zu überzeugen, eine bestimmte Person oder bestimmte Personen auszuschließen oder abzulehnen und das Abschneiden der Opfer von ihren sozialen Beziehungen.

Cyber

Cyber-Mobbing liegt vor, wenn ein Kind von einem anderen Kind über das Internet, interaktive und digitale Technologien oder Mobiltelefone gequält, bedroht, belästigt, gedemütigt, beschämt oder anderweitig angegriffen wird.

Mobbing stellt eine Gefahr für das Wohlbefinden und die zukünftige Entwicklung des Opfers dar. Es ist dem Lernen abträglich und betrifft nicht nur den Mobber und die gemobbte Person. Es schädigt die Atmosphäre in der Klasse und das soziale Klima in einer Schule.

Mobbing ist eine schwerwiegende Verletzung der Rechte einer Person und entwürdigt ihren Wert und ihre Würde.

Mobbing ist NICHT:

- Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten - sie sind Teil menschlicher Beziehungen und können auftreten, wenn Menschen unterschiedliche Meinungen haben oder unterschiedliche Dinge wollen.
- Beim Spielen geht es nicht darum, andere zu verletzen oder zu beleidigen, sondern darum, sie zu ärgern. Es ist wichtig, dass alle Teilnehmer die Aktivität als Spiel erkennen und akzeptieren.
- Unhöflich sein
- Gemein sein

Prävention:

Als Schule verfolgen wir einen proaktiven Ansatz, um der Entstehung von Problemen vorzubeugen, indem wir das Bewusstsein schärfen und Strategien vorschlagen, die ein positives, unterstützendes Umfeld fördern.

Einzelne verbale oder körperliche Angriffe und unangemessenes Verhalten werden ebenfalls ernst genommen und entsprechend geahndet.

Auf Schulebene

- Überwachung, Aufzeichnung, Meldung, Untersuchung und Behandlung von Mobbingvorfällen.
- Besondere Aufmerksamkeit auf das Schulklima legen, damit es von Respekt, Toleranz, Fürsorge, Vertrauen und Unterstützung geprägt ist. Jeder in der Schulgemeinschaft sollte darauf achten, wie er miteinander umgeht, damit dieses positive Verhalten zum Ausdruck kommt.
- Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft sind dafür verantwortlich, Fälle von Mobbing nicht zu ignorieren und bei Bedarf einzugreifen.
- In einigen Fällen muss die Hilfe von Experten in Anspruch genommen werden.
- Durchführung von Anti-Mobbing-Workshops in der Sekundarstufe 1 für Schüler und Informationen für die betroffenen Lehrer.

Auf der Ebene des Klassenzimmers

Jede Lehrkraft muss das Bewusstsein für Mobbing in ihrer Klasse schärfen, damit:

- Die Kinder verstehen, was Mobbing ist, dass Mobbing inakzeptabel ist und nicht toleriert werden darf.
- Opfer und Umstehende verstehen, dass sie Mobbingvorfälle ihren Mitschülern, Lehrern oder Eltern melden sollten. Hinweis: Die Sorge, die oft mit dem "Erzählen" verbunden ist, muss angesprochen werden. Es muss unterschieden werden zwischen dem Erzählen von Geschichten, um jemanden in Schwierigkeiten zu bringen, und der Suche nach Hilfe, um das Mobbing zu beenden.
- Umstehende verstehen, dass sie, wo immer möglich, ihren Mitschülern helfen und sie schützen sollten, wenn sie sehen, dass sie gemobbt werden.
- Die Kinder ihre Fähigkeiten zur Selbstbehauptung, Konfliktlösung und Mediation entwickeln.

Auf individueller Ebene

- Die Lehrkräfte bieten den gemobbten Schülern und ihren Eltern Unterstützung, Ratschläge und Anregungen.
- Reagieren Sie auf alle Vorfälle von aggressivem Verhalten und wenden Sie die Verfahren und Sanktionen der Schule an.
- Beziehen Sie die Eltern von Schülern ein, die ihr Verhalten nicht ohne weiteres ändern.

In Bezug auf Mobbing werden die folgenden Ratschläge gegeben:

Eltern sollten:

- Achten Sie auf Anzeichen von Stress bei Ihrem Kind, z. B. irrationales und wechselhaftes Verhalten, Unlust, zur Schule zu gehen, veränderter Appetit und/oder veränderte Schlafgewohnheiten, häufiges Unwohlsein, zerrissene, beschädigte oder fehlende Kleidung oder Gegenstände.
- Melden Sie der Schule alle Verhaltensänderungen bei anderen Kindern und/oder Mobbing, die Sie feststellen.
- Hören Sie sich die Sorgen Ihres Kindes an.
- Besprechen Sie den Verdacht auf Mobbing so bald wie möglich mit dem Klassenlehrer.
- Versuchen Sie nicht, das Problem selbst zu lösen, indem Sie mit dem Kind sprechen, von dem Sie glauben, dass es das Problem sein könnte, indem Sie sich Ihrem Kind gegenüber unangemessen verhalten oder indem Sie mit den Eltern des Kindes sprechen. Wenden Sie sich bitte an den Klassenlehrer Ihres Kindes und sprechen Sie mit ihm.
- Ermutigen **Sie** Ihr Kind **nicht** dazu, selbst ein Mobber zu sein.

- Bitte bedenken Sie, dass Ihr Kind möglicherweise eine Rolle in der entstandenen Situation gespielt hat. Kinder, die in emotionale Situationen verwickelt sind, erinnern sich nicht immer klar an das, was passiert ist. Sie fühlen sich oft sehr betroffen von dem, was ihnen passiert ist, denken aber nicht immer daran, was mit den anderen am Konflikt beteiligten Personen geschehen ist.

Die Schülerinnen und Schüler sollten:

- Daran denken, dass das, was ein Schüler als Spaß empfindet, für einen anderen verletzend sein kann.
- Sich selbst fragen: "**Würde ich so behandelt werden wollen?**"
- Nicht tatenlos zusehen, wenn Mobbing stattfindet.
- Im Namen des Opfers sprechen, das vielleicht zu viel Angst hat, um sich zu äußern und/oder den Vorfall einem Lehrer zu melden.
- **Mit jemandem sprechen**, dem Sie vertrauen können, z. B. mit einem Elternteil, einem älteren Geschwisterkind, einem Freund, einem Lehrer oder einem anderen Mitarbeiter.
Wenn Schüler das Gefühl haben, dass sie schikaniert werden, sollten sie dieses Gefühl nicht unterdrücken.
- Das Opfer ermutigen und unterstützen, für sich selbst einzustehen und sich durchzusetzen. Ihre Klassenkameraden ermutigen, das Gleiche zu tun.

Die Mitglieder des Personals sollten:

- Das Bewusstsein für Mobbing schärfen (siehe obige Anleitung)
- Das Schulverfahren für den Umgang mit Fällen von Mobbing befolgen.

Intervention:

Verfahren für die Erfassung und den Umgang mit mutmaßlichem Mobbing in der Sekundarstufe

Verfahren zur Meldung von und Reaktion auf Mobbing-Vorfälle

Das Personal wird alle betroffenen Kinder schützen und unterstützen, während die Vorwürfe und Vorfälle untersucht und geklärt werden. Das folgende schrittweise Verfahren wird für die Meldung von und die Reaktion auf Mobbingvorwürfe oder -vorfälle verwendet:

- Alle Mobbingvorwürfe und -vorfälle sollten unverzüglich dem nächstgelegenen Mitglied des Lehrkörpers und gegebenenfalls den Erziehungsberatern und der Schulleitung gemeldet werden.
- Das Personal sorgt dafür, dass sich das/die Opfer sicher fühlen, und es werden geeignete Ratschläge erteilt, um dem/den Opfer(n) zu helfen.
- Das Personal hört sich den Vorfall an und spricht mit allen beteiligten Schülern getrennt darüber und hält die Einzelheiten des Vorfalls fest, die in der Personalakte des Schülers aufbewahrt werden. Anonyme Einzelheiten des Vorfalls werden in ein entsprechendes Protokoll eingetragen. Alle Beteiligten haben die Möglichkeit, angehört zu werden.
- Das Personal sollte einen Problemlösungsansatz verfolgen, der den Schülern hilft, die Konsequenzen ihres Verhaltens zu verstehen.
- Es werden rasch geeignete Maßnahmen ergriffen, um das Mobbingverhalten oder die Androhung von Mobbing zu beenden. Darüber hinaus werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um dem Mobber zu verdeutlichen, dass sein Verhalten inakzeptabel ist. Der Mobber/die Mobber kann/können aufgefordert werden, sich aufrichtig zu entschuldigen. Es wird Unterstützung gewährt, damit der/die Mobber sein/ihr Verhalten verstehen und ändern können. Wenn möglich, werden die Schüler versöhnt.

- In schwerwiegenden Fällen wird der Mobbingvorfall unverzüglich an den stellvertretenden Direktor weitergeleitet, der zusammen mit den Klassenlehrern/Erziehungsberatern die beteiligten Schüler (sowohl Opfer als auch Mobber) befragt. Die Eltern können hinzugezogen werden.
- In schwerwiegenden Fällen werden die Eltern kontaktiert und zu einem Treffen in die Schule eingeladen, um das Problem zu besprechen. Falls erforderlich und angemessen, werden der Sozialdienst und/oder die Polizei eingeschaltet. Geeignete professionelle Hilfe und Beratung kann mit dem Einverständnis der Eltern in Anspruch genommen werden.
- Nachdem der Vorfall untersucht und behandelt wurde, wird jeder Fall überwacht, um sicherzustellen, dass es nicht zu wiederholtem Mobbing kommt.
- Wenn das Mobbing andauert, werden disziplinarische Maßnahmen im Rahmen des Disziplinarrates der Schule ergriffen.

Anhang: Pädagogisches Material für die Anti-Mobbing-Sitzungen

Anti-Bullying – Lesson Plan 1: What is Bullying?

1. Warm-up: Define Bullying
 - a. Mind Map – individual
 - b. Class share-out
2. Two key characteristics of bullying:
 - a. Repeated harmful acts / Wiederholte schädigende Handlungen
 - b. Imbalance of power / Machtungleichheit
3. Bullying video clips
 - a. Explain T-chart
 - b. Students note at least 3 points during video clips
 - i. Trailer
 - ii. I want to become the bully
 1. Give time for ‘think/wonder/feel’ reflection
 2. Discuss
 - iii. From "Bully" to "The Bully Effect" - YouTube
 - c. Give time for ‘think/wonder/feel’ reflection
 - d. Whole group discussion:
 - i. What did you notice? What struck you?
4. Read ‘The “In” Group’ excerpt
 - a. Students note at east 3 points about the reading, incl. ‘think/wonder/feel’
 - b. Whole group discussion:
 - i. What did you notice? What struck you?

Anti-Bullying - Lesson Plan 2: How to take action

1. Define three terms: perpetrator, bystander, upstander
2. Think, write and class discussion:
 - a. What are the different ways that someone can intervene (upstander) when he or she witnesses bullying?
 - b. Why do so few bystanders choose to help victims of bullying?
 - c. What do you think could help turn someone from a bystander into an upstander?
3. Think, write and class discussion:
 - a. Think about a time when you saw, heard, or experienced bullying. You may have been a victim, a bystander, or even been the person to bully or ostracize another.
 - b. Describe the emotions you felt at the time.
 - c. Now looking back on the incident, do you wish you had acted differently in any way? Explain your answer.
4. Upstander Texts
 - a. Divide students into two groups. Each group reads one example: Central Kings Rural High School or Orange High School.
 - b. Groups prepare quick presentation:
 - i. What was the situation at the school?
 - ii. How did the upstanders take action?
 - iii. What was the result of the upstanders’ action?
 - c. Wrap up: Bully Zones | Facing History and Ourselves
 - i. What stood out to you in the video?
 - ii. What steps could you, individually, or we as a school take now?
 - iii. Hand out & popcorn read: 10WaystoBeanUpstander copy.pdf
(d3n8a8pro7vhmx.cloudfront.net)

1. How do you describe or define "bullying"?



2. Two *key characteristics* of bullying are:

3. As you watch and listen to the video clips and read the excerpt, complete the chart below:

 I see..., I hear...	 I think..., I wonder..., I feel...
Video:	
Text: The "in" Group	

2.6 Prävention des Drogenkonsums

Die Prävention des Drogenmissbrauchs beginnt mit gesundem Verhalten, dem Aufbau eines gesunden Lebensstils und der Befähigung der Schüler, sich den Herausforderungen zu stellen, die sich ihnen in Bezug auf gesundheitsbezogene Fragen, einschließlich des Drogenkonsums, stellen werden, und angemessen darauf zu reagieren.

Prävention:

Wir sind der Meinung, dass Drogenerziehung am effektivsten als Teil eines umfassenderen persönlichen, sozialen und gesundheitlichen Erziehungsprogramms ist, das altersgerecht sein sollte. Frühere und künftige Referenten, Workshops und Schulungen wurden und werden sorgfältig ausgewählt, um den Bedürfnissen unserer Schüler gerecht zu werden.

Das Programm umfasst die folgenden Punkte:

- Sensibilisierung für Drogenmissbrauch und Drogen
- die Auswirkungen der Medien in Bezug auf Drogenmissbrauch und die Stereotypen, die sie verstärken, zu verstehen
- Sensibilisierung für den Einfluss von Gleichaltrigen in Bezug auf Drogen
- Sensibilisierung für die verschiedenen Arten von legalen und illegalen Substanzen und ihre Auswirkungen
- Informierte Entscheidungen treffen
- Drogengesetze kennenlernen
- Förderung von Selbstwertgefühl und Durchsetzungsvermögen
- Stress bewältigen
- Erkennen von riskantem Verhalten
- Lokale und nationale Hilfsorganisationen kennenlernen

Intervention:

Allgemeine Regel: Der Besitz, das Festhalten, der Gebrauch, der Handel, das Teilen und das Stehen unter dem Einfluss von Alkohol, Tabak, Nikotin, missbräuchlich verwendeten Medikamenten und illegalen Substanzen ist auf dem Schulgelände und in der unmittelbaren Umgebung der Schule verboten.

Bei einem Verstoß gegen die allgemeine Regel oder bei einem Verdacht auf einen Verstoß gegen diese allgemeine Regel sind alle Mitglieder der Schulgemeinschaft verpflichtet, zu reagieren.

- 1) Unsere erste Sorge gilt der Gesundheit und Sicherheit des Schülers und seiner Umgebung. Ist der Schüler bewusstlos, hat er Atemprobleme, ist er ernsthaft verwirrt oder desorientiert, hat er eine schädliche toxische Substanz eingenommen oder ist er anderweitig in unmittelbarer Gefahr, Schaden zu nehmen, wird medizinische Hilfe in Anspruch genommen und erste Hilfe geleistet.
- 2) Wenn ein Schüler oder ein Erwachsener im Besitz einer nicht zugelassenen Droge angetroffen wird, wird diese beschlagnahmt.
 - 2.1 Während der Beschlagnahme ist ein zweiter erwachsener Zeuge anwesend.
 - 2.2 Die Probe wird in einem Plastikbeutel versiegelt (mit Angabe von Zeit und Ort).
 - 2.3 Die Probe wird an einem sicheren Ort mit begrenztem Zugang aufbewahrt.
- 3) Die Schule wendet sich an die Polizei, die für die Ermittlungen und deren Ergebnisse verantwortlich ist.
- 4) Die Eltern/Erziehungsberechtigten werden informiert und andere Fachleute (Krankenschwestern, Polizei, Sozialdienste, Schulpsychologen) können gegebenenfalls hinzugezogen werden.
- 5) Die Schule stellt sicher, dass sensible Informationen nur intern und/oder extern (Polizei und Sozialdienste wie das Jugendamt) weitergegeben werden, wobei die Rechte und Bedürfnisse der Schüler sorgfältig zu beachten sind.

Alle drogenbedingten Vorfälle werden auch dem Direktor, dem stellvertretenden Direktor, dem Zykluskoordinator und dem Assistenten des stellvertretenden Direktors der Sekundarstufe gemeldet. Dieser ist für die Koordinierung der

Reaktion der Schule auf den drogenbedingten Vorfall verantwortlich. Alle Vorfälle werden nach einer Bewertung der Situation behandelt.

Disziplinarmaßnahmen

Wir reagieren angemessen auf jeden einzelnen Fall, indem wir aus einer Reihe möglicher Disziplinarmaßnahmen wählen.

Maßnahmen zur Orientierung

Der Missbrauch von Drogen ist (meist) ein Symptom anderer Probleme. Unser internes pädagogisches Team (Lehrer, Schulpsychologe, Erziehungsberater, Krankenschwester, Mitglieder des Care Teams) kümmert sich um die Schüler, die in Schwierigkeiten sind.

Wenn es für notwendig erachtet wird, sind wir bereit, die Schüler an Jugend- und Familienhilfsdienste, ambulante Drogenprogramme und Kliniken zu verweisen. Auch wenn ein Schüler ein langfristiges Drogenprogramm benötigt, nehmen wir als Schule unsere Verantwortung wahr, für Aufklärung zu sorgen (wenn dies vom medizinischen Personal empfohlen wird).

Ausbildung:

Das Schulpersonal ist regelmäßig zu schulen. Jedes Mitglied des Schulpersonals hat die Verantwortung, wachsam zu sein und angemessen auf drogenbezogene Vorfälle zu reagieren. Um dies zu erreichen, ist die Schule bestrebt, Lehrern und Mitarbeitern regelmäßig Schulungen zu den Grundlagen der Drogenerziehung anzubieten.

Schulungen für Schüler finden regelmäßig statt. In der S5 führen die Naturwissenschaftslehrer beispielsweise Klassendiskussionen über die Auswirkungen von Alkohol bei Jugendlichen (Beeinträchtigung der Gehirnentwicklung, körperliche und sexuelle Probleme, Gedächtnisprobleme und Lernfähigkeit, Auswirkungen auf das Verhalten usw.) und bei Erwachsenen (Bluthochdruck, Herzerkrankungen, Schlaganfall, Lebererkrankungen, Verdauungsprobleme usw.).

Topic 5.3: Food and Chemistry

Subtopic S5.3	Content	Learning Objectives	Key contexts, phenomena and activities
Alcohols	Alcohols as a class of organic substances, analogous to alkanes with an additional functional group: the hydroxyl group	<p>Define that the functional group is an atom or group of atoms responsible for the characteristics of a particular compound</p> <p>Recognise the hydroxyl functional group (-OH)</p> <p>Define and name alcohols up to C6, according to the IUPAC nomenclature</p> <p>Carry out the oxidation of ethanol to ethanoic acid</p> <p>Explain that all alcohols are oxidized into carboxylic acids (limited to primary alcohols)</p>	<p>Oxidation of ethanol with acidic permanganate solution</p> <p>Oxidation of propan-1-ol or butan-1-ol</p> <p>Obtain information on the different health risks posed by ethanol</p>

Darüber hinaus werden auch externe Ressourcen eingesetzt, zum Beispiel:

- S1: ein Besuch im St. Vincentius-Krankenhaus (Erläuterungen durch den Chefarzt, Lungenspiegelung).
- S2: Anti-Tabak-Workshops und ein Besuch beim BWLV (Baden-Württembergischer Landesverband für Suchtprävention und Rehabilitation), bei dem ein ehemaliger Süchtiger zu den Schülern und zum GATE in Ettligen spricht (lernen, wie wichtig es ist, sich gegenseitig zu unterstützen)
- für S3: ein Vortrag der Polizei in der Schule und ein Informationsabend für Eltern und Lehrer.

Es sollen zusätzliche Workshops zum Thema Drogenkonsum und -missbrauch angeboten werden.

2.7 Gesundheit, Schutz und Sicherheit

Die ESK hat verschiedene Strategien und Verfahren eingeführt, um die Gesundheit, die Sicherheit und das Wohlergehen der Schüler an der Schule zu gewährleisten.

Einstellung von Personal

Die ESK fordert für alle Mitarbeiter eine Kopie des Erweiterten Führungszeugnisses an.

Komfort und Zugänglichkeit

Klassenräume, Labore, Sporthallen und andere ähnliche Räume, in denen sich die Schüler versammeln, sind gut beleuchtet, angemessen beheizt und belüftet und haben eine angemessene Größe für die Klassen, die sie nutzen. Im Sommer 2022 wurde in Gebäude C ein Aufzug eingebaut. Er befindet sich in der Nähe des Eingangs, ist vollständig und leicht zugänglich und funktioniert. Der Osteingang des Sekundarschulgebäudes (Gebäude C) ist mit einer Rampe für den Zugang von Personen mit eingeschränkter Mobilität (PRM) ausgestattet.

Möbel

ESK bietet feste und verstellbare Stühle, Hocker und Tische.

Ausrüstung für den Sportunterricht

Die Geräte für den Sportunterricht werden regelmäßig von der BENZ Turngerätefabrik GmbH überprüft.

Spielplatz-Ausstattung

Die ESK hat Spielgeräte installiert, die dem nationalen Standard entsprechen. Die Wartung und regelmäßige Kontrolle dieser Geräte erfolgt nach den von der Stadt Karlsruhe, Eigentümerin des Gebäudes und des Geländes, festgelegten Kriterien.

Um die Sicherheit der Schüler im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten, wurde die Spielplatzoberfläche gemäß der nationalen Norm gebaut.

Medizinische Informationen und Allergien

Die Eltern stellen der ESK relevante Informationen über die spezifischen medizinischen Bedingungen und Allergien ihres Kindes auf einer "Need-to-know"-Basis zur Verfügung, wobei sie den medizinischen Rat und die Wünsche der Eltern berücksichtigen. Alle medizinischen Informationen werden von der Schulkrankenschwester streng vertraulich behandelt.

Hygiene und Sauberkeit

Die ESK sorgt für eine saubere Umgebung für die Schüler. Sie sensibilisiert auch die Schüler und das Personal dafür, die Räumlichkeiten sauber und aufgeräumt zu halten. Gute Hygiene und Sauberkeit werden *unter anderem* erreicht durch:

- Häufige und gründliche Reinigung des Schulgeländes und der Klassenräume
- Bereitstellung von Wasser, Seife und Trocknungsmöglichkeiten in den Toiletten. Die ESK stellt den Schülerinnen auch Menstruationsprodukte zur Verfügung;
- Die ESK fördert ein hygienisches Verhalten.

Beispiel eines Plakats, das in den Gemeinschaftsräumen der Schule aushängt

S'IL VOUS PLAÎT

1. Rangez les chaises sous les tables en quittant le foyer.
2. Ramassez les papiers ou toute autre chose laissés par terre (emportez-les ou mettez-les à la poubelle).
3. Mettez les détritrus à la poubelle.
4. Laissez les tables et le sol propres.

IMPORTANT : LAISSEZ TOUJOURS LE FOYER PROPRE.

BITTE

1. Stellt die Stühle unter die Tische, wenn ihr das Foyer verlasst.
2. Sammelt Papier oder andere Dinge auf, die auf dem Boden liegen (nehmt sie mit oder werft sie in den Müll).
3. Werft Müll in den Mülleimer.
4. Hinterlasst die Tische und den Boden sauber.

WICHTIG: HINTERLASST DAS FOYER IMMER SAUBER.

PLEASE

1. Put the chairs away under the tables when you leave the foyer.
2. Pick up papers or anything else left on the floor (take them away or put them in the bin).
3. Put rubbish in the bin.
4. Leave tables and floors clean.

IMPORTANT: ALWAYS LEAVE THE FOYER CLEAN.

Vorlage, die von Erziehungsberatern für die Aufsicht über die Gemeinschaftsräume verwendet wird

Checking of the foyer's cleanliness

Week →

Checked places: front and back entrances, front and back foyers, ground/1st/2nd floors, basement, all toilets, studyroom and Abiraum

		Signature	Comments
Monday	3 rd p.		
	5 th p.		
	7 th p.		
	8 th p.		
Tuesday	3 rd p.		
	5 th p.		
	7 th p.		

Gesundes Essen

Über die Elternvereinigung haben die Schüler Zugang zu einer Kantine, die ein gesundes Mittagessen anbietet.

Von der Website der Elternvereinigung:

CANTEEN COMMITTEE

We know how important nutritious and healthy food for your children is. Since 2009, the Parents' Association has contracted with the external provider Medirest (certified according to DIN EN ISO 9001:2000) to provide our children with the best possible food each day.

Our focus is on variety, quality and taste, without the use of flavour enhancers. The meals are prepared according the guidelines of the German Society for Nutrition. Every day the meals are freshly prepared in the school kitchen.

Vorlage, die von den Lehrkräften verwendet wird, um die Aufsicht über die Gemeinschaftsräume zu registrieren

Verkehrsfahren

Die ESK schützt die Schüler vor Gefahren im Straßenverkehr, wenn sie sich auf dem Schulgelände oder in der Obhut der Schule befinden. Lehrkräfte beaufsichtigen Bereiche der Schule vor und nach dem Unterricht sowie in den Pausen. Hier ein Beispiel für die überwachten Bereiche:

			01.05.2023	
Ort	Tätigkeit	Start	Montag	
A BUS	Aufsicht für das Überqueren der TRAM-Gleise an der Bushaltestelle zum Parkplatz	7:45		
B TRAM	Aufsicht für das Überqueren der TRAM-Gleise am Parkplatz zum Kindergarten	7:45		
C Roter Platz und rundum die Sporthallen (walk around)	Aufsicht über den Rotenplatz und rundum die Sporthallen	10:30		
D Betonplatz und Wiese Richtung Sportplatz (walk around)	Aufsicht über den Betonplatz und die Wiese zum Sportplatz	10:30		
E Foyer vorne und Treppen (Richtung roter Platz)	Aufsicht im Eingangsbereich und den angrenzenden Fluren / Zugang zu den Toiletten	10:30		
F Foyer hinten und Treppen (Richtung Betonplatz)	Aufsicht im Eingangsbereich und den angrenzenden Fluren / Zugang zu den Toiletten	10:30		

Verpflichtungsvorlage für die Klassenfahrten

Schulausflüge

Vor Ausflügen erklären die Lehrer den Eltern und Schülern die Regeln, um die Sicherheit der Schüler auf dem Ausflug zu gewährleisten. Eltern und Schüler müssen eine schriftliche Erklärung unterschreiben, in der sie sich zur Einhaltung der Regeln verpflichten. Die Eltern werden über alle Aspekte der Schulausflüge, an denen ihre Kinder beteiligt sind, umfassend informiert.



SCHOOL OUTINGS / TRIPS – PARENTS' COMMITMENT

Please complete and sign the statement below and hand it in to the teachers organising the outing/trip.

I declare that:

1. My daughter/son class has health insurance. Insurance company (Name)..... No.
2. My child is in good health, able to participate in this trip and will inform his/her teachers of any relevant medical condition
3. My child suffers from the following illness (optional)
4. My child must regularly take the following medication: (optional)
5. My child does not eat:
6. My child is allergic to:
7. In case of illness or accident, I authorise any medical and/or surgical intervention.
8. I understand that my child is subject to the rules and regulations of the European School Karlsruhe during the entire stay. He/she must follow the instructions of the supervisors to ensure smooth running of the trip. The supervising staff will not assume any responsibility in the case of your child leaving the group without permission.
9. Violations of dormitory rules and serious misconduct can cause my child to be excluded from events or even the rest of the trip. I understand that if my child does not respect the school rules, I may be asked to come and collect him/her at my own expense to take him/her home.
10. I am aware that the possession or consumption of tobacco, e-cigarettes, alcohol and drugs by my child is strictly forbidden during the entire stay.
11. I accept responsibility for any damage caused by my child.
12. I acknowledge that I have fully informed my child of the above points.

Additionally, I allow my daughter/son to move in a group of at least 3, in a defined area without direct supervision, if the supervisors grant permission to do so.

Yes

No

SIGNATURES and DATE, preceded by the handwritten words "read and approved"

.....
Parents/guardians Pupil (minor) Pupil (adult)

Address and telephone number of parents/ guardians:

Address and telephone number of another person to contact in case of emergency:

Sicherheit auf dem Campus

Am Eingang des Campus sind ständig zwei Sicherheitsbeamte anwesend, die die Identität aller Personen überprüfen, die den Campus betreten. Alle Besucher müssen sich ausweisen, beim Sicherheitsdienst anmelden und eine Besucherkarte mit sich führen. Die Sicherheitsbeamten überprüfen auch, ob die Schüler, die den Campus verlassen, eine Erlaubnis zum Verlassen des Geländes haben.



Schuljahr 2022 / 2023

Request for confirmation/modification of the student ID card

Possibilities	Classes	Conditions
Red card	S1 – S3	The pupil must stay on the school premises during her/his free period(s), until the last period of the school day. The pupil is not allowed to leave school, even if he/she has no lesson during her/his last period(s).
P1 red card (with sticker)	S1 – S3	The pupil may leave school but only to go home , when the last lesson(s) of her/his day is (are) not covered.
Yellow card	S4 – S5	The pupil cannot leave school during her/his free period(s). Nevertheless, he/she has the possibility to arrive later or to leave school after her/his last lesson. The yellow card is only granted to S4 and S5 pupils, with parental consent.
P2 yellow card (with sticker)	S4 – S5	The pupil may leave school during lunchbreak and the <u>regular</u> free periods, which either precede or follow it, but only to go home .
Green card	S6 – S7	The pupil may leave school during her/his free periods. This card is only made available to S6 and S7 pupils. The decision to grant it or to take it away belongs to the management of the school.

The pupils, who feel the need to go home for medical reasons, will have to first obtain the school nurse's permission.

I take note that the school insurance only covers the pupils outside of the school for the most direct trip between school and home.

I take full responsibility if my child were not to follow this rule.

Please tick one of the 5 possibilities in the questionnaire.

Brand- und Amoksicherheit

Um die Sicherheit der Schüler im Falle eines Feuer- oder Amokalarms zu gewährleisten, wurde das gesamte Personal über die Vorgehensweise informiert. Jedes Schuljahr werden zwei Brandschutzübungen durchgeführt, um die sichere Evakuierung des Gebäudes zu üben.



Instructions in case of a FIRE ALARM (staff) Secondary school of the European School Karlsruhe

1. Please first check the escape and emergency plan hanging in each room (see appendix).
2. In the event of a fire alarm, always remain calm.
3. As soon as the alarm sounds, the caretaker will go to building C to provide logistical support for the evacuation.
4. All members of the secondary cycle must go to the ASSEMBLY POINT (CLOSE TO THE FOOTBALL FIELD), respecting the escape plan indicated in green on each evacuation plan in each room.
5. Close the doors and windows, **but do not lock them**.
6. Division of tasks during evacuation:
 - Teachers evacuate the groups of pupils they are teaching. They must leave the room with their groups, having taken care to count the pupils and to note the number of pupils present and the number and names of absent pupils on the evacuation form (this document will be handed to the management at the assembly point).
 - The Supervision Assistant (responsible for the Permanence) will evacuate the pupils who are present in the permanence.
 - The Educational Adviser S1-S2-S3 evacuates the pupils who are in the front foyer, in the study room, in the toilets on the front ground floor, in the 2 corridors on the ground floor and the 1st cycle pupils who are taught online (SWALS or streaming).
 - The Educational Adviser S4-S5-S6 evacuates the pupils in the rear foyer and in the rear toilets on the ground, first and second floors and the S4-S5-S6 pupils who are taught online (SWALS or streaming).
 - The Educational Adviser S7 evacuates the pupils who are in the front of the building on the 1st and 2nd floors and the S7 pupils who are taught online (SWALS or streaming).
 - The sports teachers evacuate the pupils who are in sports classes and in the changing rooms of the sports halls.
 - The Librarian and the adults present in the library evacuate the pupils who are in the library.
 - The Assistant Deputy Director checks and evacuates all the rooms located in the basement (room S7, ...).
 - The canteen supervisors proceed with the evacuation of the pupils present in the canteen.
7. Pupils must be accompanied by their teacher to the assembly point (close to the football field) and go to the areas dedicated to their level, S1 "1", S2 "2", etc. The pupils gather with the teacher with whom they were having classes at that precise moment (not per class). Pupils who have gone to the toilets during their lesson must join their teacher, alone or accompanied by an educational adviser, at the assembly point.
8. Pupils who are not in class at the time of evacuation should gather at the "No lessons pupils" place (permanence, study room, foyers, toilets, canteen).
9. All other teachers and administrative staff also go immediately to the "No lessons staff" assembly point (laboratory assistants, secretaries, teachers who are not in class, management, educational advisers, psychologist, IT technicians, support coordinator, timetablers, security officer, nurses).
10. If there is an alarm during the 10.30 am break, all pupils and staff go to the assembly point and regroup by class (S1DEA, S4F, S6D) with their class teacher or the corresponding Educational Adviser.
11. The Secondary cycle Secretary replaces the educational advisers if they are absent. The caretaker informs the director of the secondary cycle if PAS staff are missing.
12. When everyone is assembled, the secondary school management collects all the evacuation forms and informs the school director. The latter will in turn inform the emergency services.
13. In difficult weather conditions, the management will decide on further measures on the spot.
14. The "end of the alert" is only announced by the emergency services.

CONDUCT in the CASE of an AMOKALARM in the ES Karlsruhe

1. If the alarm rings: remain quiet and calm
(very loud lasting tone and an announcement in 3 languages)
2. If you notice an attacker or an attack, raise the alarm -
immediately press the alarm button (green casing situated in
various locations, see below)
 - phone 110 and the Directors and shout a warning to your
colleagues
3. When you hear the alarm in the classroom/grounds:
 - quickly judge the situation
 - Barricade in the room
 - Complete doors possibly with furniture deliver
 - Turn off lights and turn off computer screens
 - Bring the kids and yourself away from the door and out of
sight
4. Close the blinds on the window, if available
5. Remain silent. Turn your phone onto silent mode. The pupils
must turn their phones off in order to keep the network free
6. Try to communicate with the directors, perhaps via text
message, in a way that cannot be heard by anyone outside
the room
7. Any students in the cafeterias should move to the nearest
classrooms or open room or to the safe area of the canteen.
8. Nurses/cafeteria workers/support staff should stay in the area
they are in, secure the doors, and turn off the lights
9. Stay in safe areas until directed by law enforcement officers
or an administrator to move or evacuate. Never open doors
during a lockdown, even in the event of a fire alarm (except in
case of imminent danger). For further steps, the police and
administrators have keys to open the doors.
10. Only the emergency services may signal the end of an alarm
situation